Nr. 306 — 165. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Donnerstag, 31. Dezember 1931

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand". „Vaterländische Blätter" „Kinder-Zeitung" „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2.20 ℳ im Postbezug 2.20 ℳ ausschl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke Verantwortl. für Politik und Feuilleton: Erich Meinhard; f. Lokales u. Sport: Ernst Rottmann; f. d. Anz.: Wilh. Brand; f. d. Bilddienst: H. Brenker. — Druck d. Meyerscher Hofbuchdruckerei sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt fällt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Ueberschreitung der Zahlungsfrist bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441. — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

Deutschland gegen jede Teillösung

Französischer Versuchsballon - Die angeblich englisch-französischen Vereinbarungen

Lausanne wird Konferenzort - Offizieller Vorschlag Englands

Der Berichterstatter des „Echo de Paris" in London glaubt, das Programm einer provisorischen französisch-englischen Reparations-Politik, an dessen Ausarbeitung die französischen und englischen Sachverständigen arbeiteten, wie folgt umschreiben zu können:

1. **Deutschland würde ein 3jähriges provisorisches Moratorium für den geschützten Teil der Zahlungen zugebilligt erhalten.**
2. **Deutschland hätte in den drei Moratoriumsjahren den ungeschützten Teil der Youngannuitäten zu entrichten, den Frankreich aber, wie bei dem Hoovermoratorium, unverzüglich der Reichsbahn wieder leihweise zur Verfügung stellen würde.**
3. **Deutschland würde Frankreich, Rumänien und Südslavien weiterhin ein Mindestmaß von Sachleistungen zugestehen.**
4. **Nach Ablauf der 3jährigen Moratoriumsfrist würde die Zahlungsfähigkeit Deutschlands auf Neue abgeschätzt werden.**
5. **Deutschland würde mit den amerikanischen, englischen, französischen und neutralen Banken ein Abkommen über die allmähliche Zurückzahlung der eingefrorenen kurzfristigen Kredite abschließen.**
6. **Die alliierten Regierungen würden als Gläubiger Deutschlands die Washingtoner Regierung zu überzeugen versuchen, daß, nachdem sie den wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands begünstigt hätten, ihre Opfer eine entsprechende Herabsetzung ihrer Schulden bei Amerika notwendig machten.**

Zu der kommenden Reparationskonferenz sagt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph", die britischen und französischen Schatzamtssachverständigen würden auf der Reparationskonferenz nur eine provisorische Lösung der Reparationsfrage erstreben, bestehend in einer Verlängerung des Deutschland gewährten Moratoriums um drei Jahre.

Der diplomatische Korrespondent des Arbeiterblattes „Daily Herald" sagt, ein französischer Plan zur Einschränkung der Zuständigkeit der Konferenz, der auf grundsätzliche Aufrechterhaltung des Youngplanes hinauslaufe, werde „in gewissen britischen amtlichen Kreisen" unterstützt.

„Financial News" tritt dem Gedanken einer Verlängerung des Moratoriums entgegen. Das Blatt hofft, Deutschland werde bei einem Fehlschlag der Konferenz die billige Erklärung abgeben, daß es keine weiteren Reparationszahlungen leisten werde.

*

Die gemeldeten Aeußerungen französischer und englischer Blätter über die kommende Reparationskonferenz finden in Deutschland starke Beachtung. Wenn in englischen Blättern in sehr konkreter Form Mitteilungen über ein Arrangement in der Reparationsfrage zwischen Frankreich und England enthalten sind, und die von einer neuen provisorischen Lösung sprechen, so handelt es sich offenbar dabei um französische Versuchsballons. **In Deutschland steht man demgegenüber mit aller Entschiedenheit nach wie vor auf dem Standpunkt, daß ein Provisorium in der Reparationsfrage weder die deutsche noch die internationale Wirtschaftslage jemals wieder ins Gleichgewicht bringen könnte. Für Deutschland kann es sich nach wie vor nur darum handeln, eine wirkliche und abschließende Endlösung zu finden.**

Auch England für Lausanne

Reuter erfährt aus amtlichen Kreisen, daß die britische Regierung durch ihre diplomatischen Vertreter in den Hauptstädten der verschiedenen interessierten Länder angeregt hat, die Reparationskonferenz am 18. Januar in Lausanne zusammentreten zu lassen.

Wie Reuter über die Vorbereitung der Reparationskonferenz weiter erfährt, werden die englisch-französischen Besprechungen demnächst wieder aufgenommen werden in der Hoffnung, zu irgend einer vorherigen Verständigung zu gelangen, wodurch die Aufgabe der Konferenz wesentlich erleichtert werde. Die englische Regierung wünscht eine längere Ausdehnung des Reparationsmoratoriums als sie offenbar von der französischen Regierung in Aussicht genommen ist.

Die Haltung Amerikas

Der amerikanische Geschäftsträger in London benachrichtigte gestern das Staatsdepartement telephonisch davon, daß die britische Regierung den europäischen Regierungen eine Konferenz in Lausanne über die Fragen der Reparationen und der Kriegsschulden vorgeschlagen habe. Die amerikanische Regierung ist hierzu nicht eingeladen worden und wird daher nur einen Beobachter entsenden.

In gewissen Kreisen wird zwar darauf hingewiesen, Amerika müsse, falls die Verhandlungen der Konferenz sich auf Deutschlands private Auslandsschulden erstrecken sollten, die Frage seiner Beteiligung zur Wahrung seiner Interessen ernsthaft erwägen; man werde jedoch eine derartige Ausdehnung der Tagesordnung bedauern, weil die sehr dringliche Stabilisierung der deutschen Finanzen durch die unvermeidbar langen Erörterungen über die Priorität sehr verzögert und die Konferenz auch dann mit der Abrüstungskonferenz zeitlich kollidieren würde.

Man will hier zunächst ein greifbares Entgegenkommen Frankreichs in der Abrüstungsfrage abwarten, bevor man die Frage erörtert, ob Frankreich seine vertraglich übernommenen Schulden wirklich nicht zahlen kann. Allem Anschein nach steht auch England auf dem Standpunkte, daß Europa zunächst unter sich über die Reparationsfrage einig sein müsse; denn der britische Vorschlag beschränkt die Tagesordnung der Konferenz, zu der nur die europäischen Regierungen eingeladen wurden, ausdrücklich auf die Fragen der Reparationen und der Kriegsschulden.

Der deutsche Standpunkt

Im Rahmen der britischen Einladungen zu einer Reparationskonferenz in Lausanne am 18. Jan. hat der englische Botschafter Sir Horace Rumbold, der „Vossischen Zeitung" zufolge, gestern beim Staatssekretär des Auswärtigen Dr. von Bülow vorgesprochen, um ihm namens seiner Regierung die Einladung zu übermitteln. Wie das Blatt annimmt, wird die deutsche Regierung heute schon dem englischen Außenminister mitteilen lassen, daß sie mit dem Termin und dem vorgeschlagenen Tagungsort einverstanden sei.

Die „Germania" berichtet ebenfalls, daß bei der deutschen Regierung ein solcher Schritt erfolgt ist, und daß die Lausanner Konferenz nur eine beschränkte Tragweite haben könne. Die deutsche Regierung hatte von Anfang an keinen Zweifel darüber gelassen, daß ihr nach den sonstigen örtlichen Erfahrungen der letzten Reparationskonferenz der Haag lieber gewesen wäre. Da aber die Mehrheit der beteiligten Regierungen mit Lausanne einverstanden zu sein scheint, so besteht für Deutschland kein zwingender Grund aus der Ortsfrage eine Grundsatzfrage zu machen.

In einem anderen wichtigeren Punkte dagegen, so führt die „Germania" dann weiter aus, sei Deutschland außerstande, von seinen wiederholt geäußerten Grundsätzen abzuweichen. **Wenn der Layton-Bericht und das Gutachten des Baseler Sonderausschusses irgend einen Sinn hätten, so sei es der, daß Deutschland zu Leistungen in irgend einer Form nicht imstande sei und daß jeder Versuch, es trotzdem dazu zu zwingen, mit der finanziellen Katastrophe enden müßte. Deutschlands Standpunkt für die Konferenz in Lausanne sei denkbar einfach und durch die Macht der Tatsachen diktiert: Deutsche Zahlungen in irgend einer Form seien ausgeschlossen, und das Verschwinden des Reparationsfaktors, das einzige Mittel, um unter die Dauerkrise einen Schlußstrich zu setzen.**

Freier Wettbewerb in der Schokoladenindustrie

Aufhebung des Preisschutzes.

Der Reichskommissar für Preisüberwachung verhandelte gestern mit dem Verband deutscher Schokoladefabrikanten und den Verbänden des Schokoladehandels über die Preissenkung.

Der Verband der Schokoladefabrikanten erklärte, daß die Schokoladeindustrie keine Preissenkung vornehmen könne, da bereits im ersten Halbjahr 1931 in stärkerem Umfange eine Verbilligung durchgeführt sei.

Mit diesem Entschluß fällt ab 1. Januar 1932 der Preisschutz für die Markenartikel in der Schokoladenbranche fort. Die Preisbindung hört auf, und Industrie wie Handel treten für diese Waren in freien Wettbewerb. Die Preisentwicklung wird vom Reichskommissar beobachtet werden.

Bevorstehende Bierpreissenkung

Im Rahmen der Preissenkungsvorschriften der letzten Notverordnung sollte auch der Bierpreis ab 1. Januar gesenkt werden. Zu diesem Zweck sind Verhandlungen mit den beteiligten Verbänden aufgenommen worden. Da es aus technischen Gründen nicht möglich ist, die Verhandlungen bis zum 1. Januar zu Ende zu führen, ist die Frist für die Senkung des Bierpreises über den 1. Jan. hinaus verlängert worden. Die Verhandlungen werden voraussichtlich bald nach Neujahr zum Abschluß kommen. Wie das Nachrichtenbüro des V. D. Z. erfährt, ist bestimmt mit einer Senkung der Bierpreise zu rechnen, die sich auch im Ausschank auswirken soll.

Hindenburg spricht zu Deutschland

Rundfunkansprache des Reichspräsidenten

Wie schon mitgeteilt, wird Reichspräsident von Hindenburg heute abend um 21,30 Uhr eine Rundfunkansprache über alle deutschen Sender an das deutsche Volk halten. Im Reichspräsidentenpalais, das nicht wie die Reichskanzlei mit einem besonderen Senderaum ausgestattet ist, sind die technischen Vorbereitungen für diese Ansprache mit dem Einbau einer provisorischen Übertragungsanlage getroffen worden. Der Reichspräsident hat die Genehmigung dazu erteilt, daß aus Anlaß seiner Ansprache eine Aufnahme im Reichspräsidentenpalais gemacht werden darf. Diese Aufnahme wird also den Reichspräsidenten während seiner Ansprache vor dem Mikrophon zeigen. Die Rede Hindenburgs wird auch nach den Vereinigten Staaten übertragen werden.

Ein Neujahrserlaß an die Wehrmacht

Reichspräsident von Hindenburg hat, wie alljährlich, zum Jahreswechsel einen Erlaß an die Wehrmacht gerichtet, in dem er Heer und Flotte seine besten Wünsche entbietet. Treu der beschworenen Verfassung, gehorsam den gesetzmäßigen Gewalten, unbeirrt vom Kampf der Parteien werde die Reichswehr auch im neuen Jahr den alten Idealen deutschen Soldatentums dienen.

Der Reichskanzler in Trier

Reichskanzler Dr. Brüning weilt zurzeit als Gast des Reichstagsabgeordneten Prälat Dr. Kaas in Trier. Er wird nach Süddeutschland weiterreisen, aber am kommenden Sonntag wieder in Berlin sein.

Aufhebung einer kommunistischen Funktionärsitzung

40 Teilnehmer verhaftet.

Eine geheime Sitzung von Funktionären verschiedener kommunistischer Organisationen, die sich mit dem von der R. G. O. zum 2. Januar 1932 geplanten Generalstreik der Ruhrbergarbeiterschaft und mit den Vorbereitungen zur Streikreifmachung der Zeche Robert Mueser in Werne befaßte, wurde gestern in Bochum-Werne aufgehoben. 40 Teilnehmer, hauptsächlich ortsfremde Erwerbslose, wurden festgenommen. Eine Menge schriftlichen Materials, zum Teil hochverräterischen Inhalts, wurde beschlagnahmt. Die Festgenommenen werden sich wegen Verstoßes gegen die Verordnung des Reichspräsidenten zu verantworten haben.

Zurückziehung der chinesischen Truppen aus der Mandschurei

Nach einer Meldung aus Washington hat der amerikanische Gesandte in Peking dem Staatsdepartement telegraphisch mitgeteilt, daß mit der Zurückziehung der chinesischen Truppen aus dem Gebiet von Kintschau die Mandschurei von allen regulären chinesischen Soldaten geräumt worden ist.

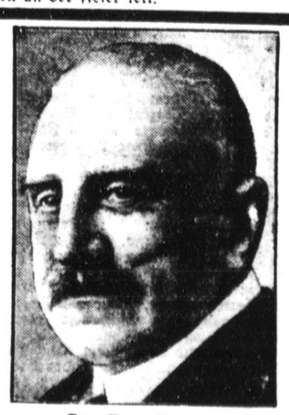
*

Die japanische Telegraphenagentur Rengl meldet aus Tokio, daß Anfang nächsten Jahres zum Zeichen der Unabhängigkeit des neuen Mandschu-Staates die Flagge Rot-Blau-Gelb (Symbol der Mandschu-, mongolischen und koreanischen Völker in der Mandschurei) gehißt würde.

Hitzewelle in Australien

Der heißeste Tag seit 70 Jahren.

In Australien herrscht augenblicklich eine große Hitzewelle. In Adelaide in Südaustralien stieg die Temperatur auf 49,3 Grad Celsius im Schatten. Es war dies der heißeste Tag seit 70 Jahren. Während der letzten fünf Tage hat die Temperatur täglich 39 Grad Celsius überschritten. Die Polizisten mußten halbstündlich abgelöst werden. In den Fabriken fielen die Arbeiter scharenweise um. Die Tiere im Zoologischen Garten wurden dauernd mit Wasser besprengt. In den Petroleumlagern ließ man Wasser über die Vorräte laufen, um Feuer zu verhüten. Der 59. Jahrestag der Gründung Südaustraliens wurde bei 40 Grad Hitze gefeiert. Trotzdem nahmen 50 000 Menschen an der Feier teil.



Dr. Carl Petersen,
der langjährige verdienstvolle erste Bürgermeister von Hamburg, der im abgelaufenen Jahr das Amt des zweiten Bürgermeisters bekleidete, wurde vom Hamburger Senat für 1932 wieder zum ersten Bürgermeister gewählt

Neues vom Tage

Sabotageakt aus Rache.

Der Schlosser **Gorbing** und der berufslose **Schoppe**, beide aus Massen, wurden in Unna verhaftet, weil beide in der Nacht zum zweiten Weihnachtstag einen Sabotageakt bei den Stahlwerken Westig ausgeführt hatten. Gorbing, der vor einiger Zeit wegen Diebstahls aus den Stahlwerken entlassen worden war, hat gestanden, die Tat aus Rache ausgeführt zu haben. Sie waren in den Betrieb eingedrungen und hatten an dem Glühofen die Wasserhähne geöffnet, um den Ofen unter Wasser zu setzen. Die Tat wurde jedoch bald darauf durch den Nachtwächter entdeckt.

Verbrecher bei der Festnahme erschossen.

Der mehrfach vorbestrafte Walter Augustin aus Köln wurde gestern in Straßburg, als er sich seiner Verhaftung widersetzte, von Kriminalbeamten erschossen. Augustin war im Gefängnis, wo er wegen zahlreicher Straftaten mehrere Jahre zu verbüßen hatte, durch einen Hungerstreik so mitgenommen, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Von hier aus flüchtete er und konnte erst gestern ermittelt werden.

Raubüberfall auf Postbeamte.

In Könnern a. d. Saale wurden gestern morgen zwei Postbeamte, die Postbeutel vom Bahnhof zur Post schafften, von drei maskierten Männern mit vorgehaltenen Revolvern überfallen. Drei Postbeutel mit einem Geldbrief geringen Inhalts wurden geraubt. Die Täter sind unerkannt entkommen.

2½ Jahre Zuchthaus für einen städtischen Angestellten

Das Schöffengericht Köln verurteilte den 34jährigen Bürogehilfen Kerz wegen fortgesetzter Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug und wegen Urkundenvernichtung zu einer Strafe von 2½ Jahren Zuchthaus und 200 RM. Geldstrafe. Kerz war seit 1923 beim Kölner städtischen Beschaffungsamt beschäftigt und hatte durch Vorlegung erfundener und gefälschter Rechnungen rd. 193 000 RM. erschwindelt, die er auf der Rennbahn verwettet haben will.

Gasexplosion in London.

In der Nähe der Bank von England explodierten gestern vormittag mehrere unterirdische Gasleitungen. Das Pflaster wurde an vielen Stellen aufgerissen und in die Luft geschleudert. Mehrere meterhohe Flammen schossen aus den Löchern hervor. Unter den zahlreichen Passanten entstand eine Panik. Glücklicherweise wurde jedoch niemand verletzt.

Dampfer mit 20 Personen vermißt.

Über das Schicksal des estnischen Dampfers „Liro" der am 11. Dezember von Hull mit Kohlen auslief und seitdem vermißt wird, hegt man ernste Befürchtungen. Man nimmt an, daß der Dampfer, auf dem sich außer der 17köpfigen Mannschaft drei Passagiere befanden, während eines heftigen Sturmes in der Ostsee untergegangen ist.

Kleine Meldungen

Der Landeskommissar für die Kreise Mannheim, Heidelberg u. Mosbach hat nach längerem Disziplinarverfahren den nationalsozialistischen Mannheimer Stadtrat Dr. Orth seines Amtes enthoben, weil er fortgesetzt Verstöße gegen die Gemeindeordnung begangen und die Pflichten eines Gemeinderatsmitgliedes gröblich verletzt hat.

Der preußische Handelsminister hat mit Wirkung vom 15. Februar die Industrie- und Handelskammern Königsberg, Elbing, Tilsit, Insterburg und Allenstein aufgelöst und ihre Bezirke zu einer Kammer in Königsberg zusammengelegt.

In Beuthen, Hindenburg und anderen Orten Oberschlesiens ist eine geheime Rotfrontkämpferorganisation aufgedeckt worden. In den letzten Tagen wurden 12 Personen verhaftet.

Die Gute Hoffnungshütte in Oberhausen will, durch die verschlechterte Wirtschaftslage gezwungen, 950 Bergleute und 35 Beamte und Angestellte demnächst entlassen.

„Paris Soir" bezeichnet es als wahrscheinlich, daß der erste Wahlgang der Kammerneuwahlen auf den 17. April und der zweite Wahlgang auf den 23. April festgesetzt wird.

Die neuen Postgebühren

Briefporto 12 Pfennig - Fernpostkarte 6 Pfennig - Ermäßigung des Paketportos

Amtlich wird mitgeteilt:

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost beschloß, eine Reihe wichtiger Postgebühren herabzusetzen, und zwar werden gesenkt: Die Gebühren für Fernbriefe bis 20 Gramm von 15 auf 12 Rpfg., für Fernbriefe von 20 bis 250 Gramm von 30 auf 25 Rpfg., die Gebühren für Briefe über 250 Gramm bleiben unverändert. Die Fernpostkarte kostet künftig statt 8 nur 6 Rpfg., die Postkarte mit Antwort statt 16 nur 12 Rpfg.

Bei den Paketen werden in Zukunft vom Absender lediglich die Beförderungsgebühren und nur im Falle der Zustellung vom Empfänger die Zustellgebühr von 15 Rpfg. für jedes Paket erhoben. Die Beförderungsgebühren betragen 50 bis zu 5 Kilogramm in der ersten Zone 30 Rpfg., in der 2. 40 Rpfg. und in der 3. bis 5. 50 Rpfg. Ueber 5 bis 10 Kilogramm werden die Gebühren in der 1. Zone für jedes Kilogramm mit 5 Rpfg., in der 2. mit 10 und der 3. mit 20, in der 4. mit 30 und in der 5. Zone mit 40 Rpfg. gestaffelt. Bei Paketen über 10 Kilogramm beträgt diese Staffelung in der 1. Zone 10 Rpfg., in der 2. 15, in der 3. 20, in der 4. 25 und in der 5. Zone 30 Rpfg. Außerdem wird der Freimachungszwang für Pakete aufgehoben.

Eine schematische Verteilung der zur Verfügung stehenden 125 Millionen RM. auf alle Post- und Fernmeldegebühren verbot sich, weil dann bei allen Tarifpositionen nur eine ganz geringfügige und praktisch unwirksame Senkung hätte stattfinden können. Die hohen Selbstkosten im Fernmeldewesen gestatten eine den Erwartungen der Oeffentlichkeit entsprechende Gebührensenkung nicht. Der Verwaltungsrat hat sich deshalb entschlossen, die Senkung auf besonders wichtige Postgebühren zu beschränken.

Die Senkungen werden mit größter Beschleunigung durchgeführt; jedoch erfordert die Herstellung neuer Postwertzeichen zu 6 und 12 Rpfg. und die technische Durchführung der neuen Regelung des Paketverkehrs einen gewissen Zeitraum, sodaß die neuen Gebühren voraussichtlich wohl erst Mitte Januar in Kraft treten werden. Die nötigen Vorbereitungsmaßnahmen sind vom Reichspostministerium bereits in Angriff genommen worden.

Preisvollmachten für die Länder

Der Reichskommissar für Preisüberwachung hat für diejenigen Gegenstände und Leistungen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs, deren Preisgestaltung zentral kaum beeinflußt werden kann, die ihm zustehende Befugnisse auf die obersten Landesbehörden übertragen. Die Uebertragung erfolgt einstweilen nur für alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die im kleinen Marktverkehr feilgehalten werden, wie Kartoffeln, Gemüse, Obst, Eier; ausgenommen Milch, Butter und Schmalz; Geflügel aller Art; Fisch mit Ausnahme der Seefische; Leistungen des Sattler- und Tischlerhandwerks; alle Markenartikel, soweit die Reichsregierung ihre Befugnisse aus der Notverordnung den obersten Landesbehörden übertragen hat oder übertragen wird.

Die Befugnisse über die Schließung von Betrieben und Geschäftsräumen hat sich der Reichskommissar auch für diese Waren selbst vorbehalten.

Die voraussichtlichen Zinsvereinbarungen

Die Verhandlungen der Spitzenorganisationen der Geldinstitute, der Banken und der Sparkassen beim Bankenkommissar über die Regelung der Zinssätze am Geldmarkt dauern noch an.

Die endgültige Regelung dürfte, wie der WTB.-Handelsdienst erfährt, erst im neuen Jahr getroffen werden und von Beginn 1932 ab Geltung haben. Für Spareinlagen wird den Spitzenverbänden ein Zinssatz von 4 Proz. und für Kündigungsgelder von 5 Proz. vorgeschlagen. Diese Sätze werden wahrscheinlich auch endgültig festgelegt werden.

In der Frage der Sollzinsen und Provision ist es bisher zu einer Entscheidung nicht gekommen; hierüber wird noch eingehend beraten. Es wird jedoch auch hier mit freiwilligen Vereinbarungen gerechnet, sodaß aller Voraussicht nach ein zwangsweises Eingreifen des Bankenkommissars nicht nötig sein wird.

Lipper Land

Ein Schlußwort

In der „Lippischen Tageszeitung" gehen die Auseinandersetzungen über den Vortrag in der Aufbauschule weiter. Gut nur, daß der Wahltag vom 10. Januar bevorsteht. Mit dem dann aufhörenden parteiagitatorischen Bedürfnis wird auch der deutschen Seele die Ruhe zurückgegeben werden. Dann wird man sich vielleicht sogar veranlaßt sehen, die Fälschungen des Vortrages in der Formel des berühmten „Mißverständnisses" einzugestehen. Kurz, es wird dann wieder Ruhe einkehren.

Wir haben uns in der ganzen Angelegenheit neben einigen kurzen Stellungnahmen auf die Wiedergabe einiger kurzer Erklärungen beschränkt. Zahlreichen Einsendern, die der Empörung über die Profanierung deutschen Empfindens Ausdruck gaben, haben wir mitgeteilt, daß sich Unterstreichungen der von Pastor van Senden und den sonst beteiligten Persönlichkeiten veröffentlichten Erklärungen und Richtigstellungen erübrigten. Man täte den langatmigen Schreibereien, den leichtfertigen Wortverdrehungen und den um der deutschen Ehre willen am meisten zu beanstandenden Fälschungen zu viel Ehre an. An diesem Standpunkt wünschen wir auch weiterhin festzuhalten. Sobald der vielleicht zu erlangende Wortlaut des Bachschen Vortrages vorliegt, wird ja auf die Dinge noch abrechnend zurückzukommen sein. Vorläufig schließen wir die Erörterungen mit dem Abdruck eines kurzen Schlußwortes, das Generalsuperintendent D. Weßel gestern in der „Tageszeitung" veröffentlicht hat:

Christ oder Schwindler?

Herrn Dr. Klasing habe ich vorgehalten, daß er den behaupteten christlichen Standpunkt eines Franzosen ohne Beweis heruntergerissen und verhöhnt habe. Der Herr Rechtsanwalt versucht jetzt den Beweis zu erbringen mit der Behauptung, der Franzose habe deutschen Männern und Frauen zugemutet, sich unter das französische Joch zu beugen. Diese Behauptung ist sachlich unwahr. Eine dahin zielende Bemerkung hat der Betreffende in der fraglichen Versammlung weder dem Wortlaut noch dem Sinn nach gemacht. So bezeugen zahlreiche urteilsfähige Zuhörer, denen gegenüber die abweichende Aussage einer einzelnen Frau, die mit einem Vorurteil in die Versammlung gegangen war, um sie zu stören, nicht in Betracht kommt. Auf der erwähnten Unwahrheit hat der ganze leidige Streit sich aufgebaut. Auf diese Unwahrheit gründet auch Herr Dr. Klasing seine Meinung, daß der angebliche Christ ein Schwindler sei.

Weiteres zu den langatmigen Erörterungen des Herrn Dr. Klasing zu sagen, erübrigt sich. Ueber die Haltung der französischen Nation im Ganzen oder ihrer Regierung besteht wohl keine Meinungsverschiedenheit. Was zu der allerniedrigsten Schmähung eines persönlichen Christusglaubens und nunmehr auch eines persönlichen Abendmahlszeugen vom Standpunkt des christlichen Empfindens zu sagen ist, darüber will ich mich mit Herrn Dr. Klasing nicht weiter auseinandersetzen. Ob meine Aeußerungen als theologisch, logisch oder unlogisch angesehen werden, ist mir in diesem Falle höchst gleichgültig. Meine Worte haben, wie auch politisch entschieden rechts stehende Männer von zweifelloser Urteilskraft von sich aus bezeugten, der Wahrheit und der Gerechtigkeit gedient. Das war notwendig, und das war genug.

D. Weßel.

— **Märkte im Januar.** Augustdorf: 11. Januar Viehmarkt; Blomberg: 11. Januar Viehmarkt; Detmold: 19. Januar Viehmarkt; Lage: 13. Jan. Viehmarkt; Lemgo: 27. Januar Viehmarkt; Oerlinghausen: 27. Januar Viehmarkt; Salzuflen: 20. Januar Viehmarkt; Schötmar: 18. Januar Viehmarkt.

Rückblick auf 1931

April

1. Die Verfassung der Lippischen Landeskirche tritt in Kraft.
   10 Jahre Stadt Schötmar.
2. Gendarmerieinspektor i. R. Brakemeier in Detmold während einer Abendmahlsfeier plötzlich verschieden.
3. Fünf Brände am Karfreitag (2 Wohnhausbrände in Hörste und Haustenbeck, 3 Waldbrände auf lippischem Gebiet).
6. 25jähriges Priesterjubiläum des Pfarrers Alke in Detmold.
8. Schlußsitzung der Landessynode.
9. Landwirt Karl Oberbracht-Siebenhöfen gestorben.
12. Amtseinführung des Pastors Weege in Horn
13. Beilegung des Konflikts zwischen Schlachtergewerbe und Stadtrat in Detmold.
16. 25-Jahrfeier der Ortsgruppe Detmold des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes.
19. Amtseinführung des Pastors Muthmann in Falkenhagen.
20. Verhaftung des Serieneinbrechers Witzek und seines Komplizen in Hannover, auf deren Konto zahlreiche Einbrüche in Lippe kamen. Brandstiftung auf der Domäne Breda. — Verhaftung eines Knechtes.
23. Hotelbesitzer Hubert Wewer in Detmold gestorben.
25. 25-Jahrfeier des Vereins der Lipper in Berlin.
26. Volksentscheid auf Landtagsauflösung erreicht mit 35 892 Ja-Stimmen nicht die notwendige Stimmenzahl.
29. Dienstantritt des zum Landespolizeidirektor ernannten Polizeihauptmann Pfohr.
30. Kurdirektor Dipl.-Ing. Ellermeyer-Bad Meinberg gestorben.

Mai

1. Das Postamt Rischenau erhält automatischen Fernsprechbetrieb.
3. Tagung der Kraftfahrervereinigung deutscher Aerzte in Detmold.
5. Kaufmann Robert Weweler, Stadtrat in Horn, gestorben.
7. Oberbürgermeister Dr. Peters wird auf weitere 12 Jahre zum Stadtoberhaupt von Detmold gewählt.
8. August Löhr in Oerlinghausen 85 Jahre alt. Oberregierungsrat Dr. Bargheer mit der kommissarischen Leitung des Arbeitsamtes Detmold betraut.
   Schwere Unwetterkatastrophe in Lippe. Zwei Brände durch Blitzschlag. In Bavenhausen wird der Maurergehilfe Wiebensiek bei Rettungsarbeiten durch Starkstrom getötet.
10. Gautagung der ehemaligen Kriegsgefangenen in Detmold.
    90jähriges Bestehen der Bürgerliedertafel in Blomberg.
11. Mühlenbesitzer L. Altrogge in Lage gestorben.
13. Sanitätsrat Dr. Behrling, früherer 1. Ratsherr in Schötmar, gestorben.
14. Generalmajor a. D. Frhr. v. Werthern in Detmold gestorben.
15. 11 915 Arbeitslose in Lippe.
16. Schnatgang der städtischen Kollegien in Detmold.
17. Carl Krecke, ehemaliger Stadtverordnetenvorsteher von Bad Salzuflen, im Alter von 91 Jahren gestorben.
20. Heinrich Tötemeyer, Denkmalswächter auf der Grotenburg, „Der Alte vom Berge", 70 Jahre alt.
21. Landbundversammlung in Lemgo. Rede des Landbundpräsidenten Graf Kalckreuth.
24. Einweihung des Segelfluggeländes bei Oerlinghausen.
26. Schnatgang der städtischen Schützengilde in Lage.
30. Fürst Leopold IV. zur Lippe 60 Jahre alt.
    Neue Unwetterkatastrophe in Lippe. Schwere Verwüstungen im Südosten des Landes.
31. Eröffnung des neuen Freibades in Lage.
    Landrat a. D. v. Uslar in Detmold gestorben.

Juni

1. Schnatgang der Hornschen Bürger.
3. Wiederzusammentritt der Landessynode.
4. Mehrstündige Aussprache in der Landessynode über den beabsichtigten Austritt der lutherischen Kirchengemeinden, deren Antrag auf Gewährung finanzieller Selbständigkeit zurückgestellt wird.
7. Bezirkstagung der westf.-lippischen Fleischermeister in Detmold.
9. Die Stadtverordnetenversammlung in Horn wählt den Kaufmann Capelle als Nachfolger des verstorbenen Herrn Weweler zum Stadtrat.
13./14. Nach einer Pause von 25 Jahren wird in Detmold zum erstenmal wieder Schützenfest gefeiert.
14. 50-Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr Oerlinghausen.
15. Urteilsspruch des Oberlandesgerichts Celle im Domanialprozeß.
20. Westfälischer Philologentag in Bad Salzuflen.
21. 50-Jahrfeier des Kriegervereins Bad Meinberg, wo gleichzeitig der Delegiertentag des Lipp. Kriegerbundes stattfindet.
    Sonneborn feiert sein 550jähriges Bestehen durch ein von bestem Erfolg gekröntes Volksfest.
22. Amtsgerichtsrat i. R. Blankenburg in Lage gestorben.
30. Die Oberlehrer Schäfermeyer und Husemann in Oerlinghausen treten in den Ruhestand.

Ein Blick ins Wetter

Wetteraussichten für den 31. Dezember 1931 und 1. Januar 1932.

Mäßige, nördliche bis nordöstliche Winde, später nachlassend. Wechselnde Bewölkung, anfangs noch vorherrschend wolkig. Im Flachland nachlassende, im Gebirge noch häufige Schneefälle. Temperatur sinkend, nachts bereits mäßiger Frost.

*

Witterungsübersicht vom 30. Dezember 1931.

Die Entwicklung der Druckverteilung über Europa schreitet in dem Sinne fort, wie sie in den letzten Tagen schon angedeutet war. Unter Auffüllung wird das Tiefsystem südostwärts weggedrückt, und der Polarluftstrom gewinnt südwärts Raum. Auch eine vor der nordskandinavischen Küste liegende Reststörung wird aufgefüllt. Es dürfte sich in Kürze ein nordeuropäisches Hochdruckgebiet herausbilden, das dem neuen Tief südwestlich Islands erfolgreich Widerstand entgegensetzen kann. Damit ist das winterliche Wetter auch Mitteleuropas für einige Zeit gesichert. Durch Zustrom polarer Luft und zeitweise Aufklarung wird sich die Kälte verstärken.

*

1. 1. 32: Sonnenaufgang 8.11 Uhr,
   Sonnenuntergang 15.55 Uhr.

---

lung teilnahmen, herzlichst gedankt. Die den braven Alten bereitete Freude am Tage vor dem Fest war eine recht herzliche! [28

— **Invalidenversicherung.** Die Kontrolle der Quittungskarten erfolgt vom 4. Januar 1932 ab. Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, sowie sämtliche auf die Invalidenversicherung bezüglichen Listen und Schriftstücke sind zur Vorlage bereit zu halten.

Horn

— **Im hohen Alter von 86 Jahren** ist wieder ein Veteran von 1870/71 zur großen Armee abberufen worden. Gestern nachmittag trug man unter großer Beteiligung der Bevölkerung den früheren Ziegelmeister Wilhelm Möller Heerstraße, als letzten in diesem Jahre zum stillen Friedhof. Bis vor einiger Zeit noch erzählte er gerne aus vergangenen Tagen. Möge der alte Veteran nach dem harten Lebenskampfe in Frieden ruhen. [14

— **Personalnachricht.** Mit dem heutigen Tage verläßt uns der seit langen Jahren hier sehr beliebte Tierarzt Dr. Wegener, um nach Berlin überzusiedeln, wo er eine Stellung als Polizeiarzt annimmt. Als Nachfolger für Herrn Dr. Wegener kommt Herr Tierarzt Dr. Dotel aus Leipzig nach hier.

— **Das 86. Stiftungsfest** will der älteste Gesangverein in Lippe, der Männergesangverein „Harmonie", am Neujahrstage im Vialonschen Saale begehen. Diese Veranstaltung hat sich immer eines guten Besuches erfreut, denn es wurden den Gästen bei Konzert, Theater und Tanz stets angenehme Stunden bereitet. In diesem Jahre ist von Angehörigen des Vereins das Lustspiel „Die spanische Fliege" einstudiert worden, was sicher den Beifall aller Besucher finden wird. Die gesanglichen Leistungen des Vereins unter der Stabführung des Lehrers Wendt befinden sich auf einer sehr beachtlichen Höhe. Daß auch Frohsinn und Gemütlichkeit von den Sangesbrüdern in echt deutscher Weise gepflegt wird, wird der Neujahrsball zeigen.

— **Abschied vom alten Jahre** nehmen die Jungschützen mit Freunden und Bekannten traditionsgemäß am Silvesterabend auf dem bekannten Silvesterballe, der in diesem Jahre wieder im Hotel zur Post (Oppermann) stattfindet. Wie in früheren Jahren, wird es auch dieses Mal eine lustige Begrüßung des neuen Jahres geben.

— **Nachtrag.** In dem gestrigen Bericht der Weihnachtsversammlung des jungen Schützenvereins ist insofern ein Irrtum unterlaufen, als dem Sportklub Horn nicht 150 RM., sondern nur 50 RM. aus der Kasse des junaen Schützenvereins bewilligt werden sollten. Dieser Antrag wurde, wie gemeldet, abgelehnt.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Für die Stadtverordnetenwahl** sind Listenverbindungen, für deren Anmeldung beim Wahlleiter der letzte Termin verstrichen ist, von keiner Partei eingegangen. Die Reststimmen kommen dadurch nicht zur Auswirkung, was bei der starken Zersplitterung bei der Aufstellung der Listen von Ausschlag sein wird. Der Wahlkampf wird am Montag beginnen können, da am 3. Januar der Burgfriede abläuft. Da für ihn nur sechs Tage zur Verfügung stehen, wird man damit rechnen können, daß in der nächsten Woche jeden Abend öffentliche Versammlungen stattfinden, in denen auch Reichstagsabgeordnete und andere auswärtige Redner sprechen werden.

— **Die Beratungsstunde für Krüppelfürsorge** findet am Freitag, 8. Januar, von 8 Uhr vormittags und von 2½ Uhr nachmittags ab im Evangel. Vereinshaus, Rampendahl, statt.

— **Schmierfinken.** Die Wände des Amtsgerichts, der Mauer am Wall und des Lippehofes sind in der vergangenen Nacht mit kommunistischen Parteizeichen in roter Oelfarbe beschmiert worden. Die Polizei hat die Untersuchung aufgenommen und wird die Täter, denen sie auf der Spur ist, exemplarisch bestrafen.

— **Wochenmarkt.** Der gestrige Wochenmarkt litt offensichtlich unter dem unwirtlichen Wetter. Der Auftrieb sowohl als auch der Verkauf ließ in den ersten Stunden zu wünschen übrig. Die Preise haben sich gegen die Vorwoche kaum verändert. Man zahlte für Aepfel 10—15 Pfg., Birnen 10—15 Pfennig, Weintrauben 40—60 Pfg., Bananen 35 Pfg., Apfelsinen Dtzd. ab 35 Pfg., Tomaten 45 Pfg., Kartoffeln 4—5 Pfg., Möhren 8 Pfg., Zwiebeln 10 Pfg., Steckrüben 6 Pfg., Feldsalat 35 bis 40 Pfg., Endivien 10 Pfg., Weißkohl 8 Pfg., Wirsing 6—8 Pfg., Rotkohl 8—10 Pfg., Rosenkohl 20 Pfg., Blumenkohl ab 30 Pfg., Brauner Kohl 8 Pfg., Schwarzwurzeln 35—40 Pfg., Porree 5—10 Pfennig, Sellerie 10 Pfg., Landbutter 1.30 RM., Eier 12 Pfg. und für Spinat, der um diese Jahreszeit immer etwas teurer wird, 15—20 Pfg.

Blomberg

— **Sturz von der Leiter.** Beim Herabsteigen von einer Leiter blieb ein landwirtschaftlicher Arbeiter mit dem Fuß an einer Sprosse hängen und stürzte aus einer Höhe von etwa 6 m auf die Diele. Hierbei zog er sich außer einem Beinbruch einen Bruch des Schlüsselbeins zu.

— **Aus der Unfallstatistik.** Im Gegensatz zum Vorjahr haben sich im Stadtbezirk die Unfälle vermindert, besonders in den Fabrikbetrieben. Amtlich sind nichtamtlich sind im abgelaufenen Jahre 103 Unfälle gemeldet worden. [8

— **Treibjagd.** Bei der am Lakehof abgehaltenen Treibjagd wurden von 10 Jägern 18 Hasen erlegt. [8

Der Tod im Rhein

Ein Meinberger Masseur ermordet?

Der aus Schweden stammende Masseur Ivan Gustavsohn, der im Sommer in Bad Meinberg seit zwanzig Jahren seine Praxis ausübte, ist von einer Reise nach Godesberg nicht nach Bielefeld, seinem winterlichen Tätigkeitsort, zurückgekehrt. Seine Leiche ist am 28. Dezember in Godesberg im Rhein gelandet. Der Ertrunkene lebte in guten Vermögensverhältnissen. Es ist anzunehmen, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Kurze Verzögerung der Tarifsenkung bei der Straßenbahn

Die Pesag gibt bekannt:

Im Anschluß an die letzte Mitteilung von 21. Dezember über eine bevorstehende Senkung der Straßenbahntarife müssen wir leider mitteilen, daß die nötigen Vorbereitungen, insbesondere die Verhandlungen mit dem Herrn Reichskommissar für Preisüberwachung bezügl. des Erlasses der Beförderungssteuer noch nicht zum Abschluß gekommen sind, so daß sich die Einführung des neuen Tarifes noch um kurze Zeit verzögern wird.

Über die gegebenenfalls eintretende Senkung der Strompreise wird zurzeit noch verhandelt. Die Neufestsetzung, die erstmalig den Verbrauch des Monats Januar erfassen würde, kann erst erfolgen, nachdem die neuen Kohlen- und Frachtpreise, die noch nicht endgültig festliegen, bei der Preisbildung berücksichtigt werden können.

Starke Ermäßigung des Pflegesatzes im Säuglingsheim der Frauenklinik Paderborn

Das neue Säuglingsheim der Landesfrauenklinik in Paderborn ist vor kurzem fertiggestellt und in Betrieb genommen worden. Dieses neue Heim, das mit allen medizinischen und hygienischen Einrichtungen ausgestattet ist, kann als die modernste Säuglingsklinik Westdeutschlands gelten. Bemerkenswert ist, daß, wie aus der Bekanntmachung in unserem gestrigen Anzeigenteil hervorgeht, der tägliche Pflegesatz für gesunde Kinder in dem neuen Säuglingsheim den Zeitverhältnissen entsprechend ab 1. Januar 1932 stark herabgesetzt wird, und zwar von 2.70 Mk. auf 1.75 Mark. In diesem Pflegesatz sind die Kosten für Unterbringung, Verpflegung, pflegerische Betreuung und ärztliche Ueberwachung einbegriffen. Durch diese erhebliche Ermäßigung ist es auch minderbemittelten Eltern, die wegen Berufstätigkeit, Krankheit, Reisen usw. ihre Säuglinge in Pflege geben müssen, ermöglicht, ihr Kind in dem neuen Säuglingsheim der Landesfrauenklinik Paderborn unterzubringen.

Gegen Schnupfen hilft Forman
Für 60 Pf in Apotheken u. Drogerien

— **Der Kalender der Lippischen Landes-Zeitung** für 1932 liegt der Gesamtauflage der heutigen Ausgabe, der letzten im alten Jahr, bei. Möge er allen Lesern nur gute Tage anzeigen!

Detmold

— **Alte reformierte Kirche.** Im heutigen Silvestergottesdienste wird Pastor Brüns seine letzte Predigt als Pfarrer der Landgemeinde halten. Der mitwirkende Posaunenchor wird nach Schluß des Gottesdienstes in gewohnter Weise einige Lieder vom Turme blasen.

— **Turmblasen.** Am Silvesterabend nach Schluß der Kirchen, etwa 7¼ Uhr, wird der Posaunenchor des Christlichen Vereins junger Männer vom Turm der alten Marktkirche folgende Lieder spielen: „Bis hierher hat uns Gott gebracht", „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" und „So nimm denn meine Hände".

— **Ein neuer Schwindler** tauchte hier gestern nachmittag auf. Er sprach in einem Geschäft an der Langen Straße vor und kaufte zwei Bürsten. Als er mit einem 50-Markschein bezahlt hatte, versuchte er die Verkäuferin bei der Zurückgabe der Restsumme zu verwirren. Es glückte ihm jedoch nicht. Er bekam das ihm zustehende Geld und nicht mehr. Plötzlich behauptete er dann, ihm fehlten noch 20 RM., sie seien von der Verkäuferin unterschlagen worden. Beim Suchen fand man, daß er den Schein geschickt in eine Ecke vor dem Verkaufstisch geworfen hatte. — Der Beweis, daß der Bursche nur ins Geschäft gegangen war, um sich Geld zu erschwindeln, ist dadurch erbracht, daß die gekauften Bürsten in der Meierstraße gefunden wurden, wo er sie fortgeworfen hatte. Die polizeilichen Ermittlungen sind aufgenommen worden.

— **Aerztlicher Sonntagsdienst.** Neujahr: Dr. von Haesen, Sedanstraße 6, Fernspr. 2057; Dr. Petri, Paulinenstraße 27, Fernspr. 2156. Sonntag, den 3. Januar 1932: Dr. Rodewald, Wiesenstraße 14, Fernspr. 2458; Dr. Schafft, Bismarckstraße 5, Fernspr. 2257.

— **Silberne Hochzeit** feiern heute die Eheleute Ziegelmeister Simon Sielemann, Feldstraße 55. Dem allseits beliebten Paare unseren Glückwunsch!

— **Besitzwechsel.** Herr Karl Wegener-Detmold verkaufte sein Wohn- und Geschäftshaus Gretchenstraße an Herrn Gastwirt Rudi Luttmann in Selbeck durch die Vermittlung des Herrn Herbrechtsmeier-Detmold.

— **Landestheater.** „Hurra — ein Junge", Schwank von Arnold u. Bach, der an komischer Wirkung kaum zu übertreffen ist, wird heute, am Silvesterabend, 19.45 Uhr zum letztenmal wiederholt. Wer den überaus lustigen Schwank noch nicht sah, versäume die heutige letzte Wiederholung nicht. Morgen, am Neujahrstag, geht um 19.45 Uhr im Freitags-Abonnement neueinstudiert „Die schwebende Jungfrau", einer der ersten Schwänke von Arnold u. Bach, in Szene, der den großen Heiterkeitserfolg der beiden Verfasser, der sich über alle Bühnen erstreckt und heute nach Bachs Tode noch nicht erloschen ist, begründen half. Auch dieser Schwank vermittelt einen Abend, der ganz dem Lachen gewidmet ist.

— **Die Allianz-Gebetswoche** soll, wie alljährlich, auch jetzt wieder in Detmold abgehalten werden, und zwar ab Sonntag, dem 3., bis einschließlich Freitag, den 8. Januar, allabendlich 8 Uhr in der Paulinenanstalt. Die Zeit und auch die allgemeine Not sind bitter ernst und schwer. Man kann es da nur begrüßen, wenn wahre Christen diese Sache im Gebet vor Gottes Thron tragen und seine Gnade und Hilfe auch für das neue Jahr erflehen. Es wird daher zum eifrigen Besuch der Gebetsstunden herzlich eingeladen.

— **Angestelltenversicherung.** Am Montag, 4. Januar, vormittags in der Zeit von 10 bis 12 Uhr, wird im Rathaus in Detmold (Kommissions-Sitzungszimmer) allen Interessenten unentgeltliche Auskunft in allen Fragen der Angestelltenversicherung erteilt.

Bad Salzuflen

— **137 wollen Stadtverordnete werden!** Der heutige Anzeigenteil enthält die beim Wahlleiter eingegangenen Wahlvorschläge für die am 10. Januar stattfindende Gemeindewahl. Insgesamt sind 137 Persönlichkeiten aufgeführt, die um die Gunst des Wählers buhlen. 21 von ihnen werden das große „Rennen" zum erfolgreichen Ende führen, die übrigen 126 dürfen sich zu denen rechnen, von denen man am 11. Januar sagen wird: Ferner liefen . . .

Schötmar

— **Ausschußsitzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Schötmar.** Im Gasthof Leding fand eine dringende Ausschußsitzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Schötmar statt. Es handelte sich darum, Stellung zu nehmen zu der Bestimmung der 4. Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten, wonach sämtliche Mehrleistungen der Krankenkassen mit dem 31. Dezember 1931 aufgehoben werden. Kassen, welche auch fernerhin Mehrleistungen gewähren wollen, haben einen entsprechenden Antrag beim zuständigen Oberversicherungsamt zu stellen. Der Vorstand hat nach reiflicher Überlegung den Beschluß gefaßt, dem Ausschuß vorzuschlagen, beim Oberversicherungsamt Detmold den Antrag zu stellen, die Weitergewährung der wichtigsten Mehrleistungen zu genehmigen. Nach längerer Aussprache stimmte der Ausschuß dem Beschluß des Vorstandes zu.

— **Listenverbindungen.** Von den eingereichten Wahlvorschlägen für die Stadtverordnetenwahl Bad Salzuflen-Schötmar sind folgende Listenverbindungen beim Wahlleiter beantragt worden: Christliche Vereinigungen mit dem bürgerlichen Wahlvorschlag Schötmar, Deutschnationaler Wahlvorschlag mit der Liste Vereinigte Bürger von Bad Salzuflen.

Lage

— **Die Turngemeinde Lage** hielt am Dienstagabend ihre Hauptversammlung ab. Beschlossen wurde, zum Besten der Winterhilfe das letzte Schauturnen zu wiederholen, und zwar im ersten Monat des neuen Jahres. Diese Veranstaltung fand letzthin bei ausverkauftem Hause eine gute Aufnahme, so daß schon damals der Wunsch laut wurde, eine Wiederholung in Vorschlag zu bringen. [28

— **Von unseren Alten im Städt. Altersheim** wird allen freundlichen Gebern, die an der Weihnachtsfeier teilnahmen, herzlichst gedankt. Die den braven Alten bereitete Freude am Tage vor dem Fest war eine recht herzliche! [28

— **Invalidenversicherung.** Die Kontrolle der Quittungskarten erfolgt vom 4. Januar 1932 ab. Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, sowie sämtliche auf die Invalidenversicherung bezüglichen Listen und Schriftstücke sind zur Vorlage bereit zu halten.

Aus dem Salzufler Stadtparlament

Neue Männer im alternden Kolleg – Neue Steuern zum Jahresabschluß

Einspruch der Stadtverordnetenversammlung bei der Regierung – Freundliche Neujahrswünsche

Salzuflen, 30. Dezember.

Vollzählig, bis auf den mit Entschuldigung fehlenden Stadtverordneten Dr. Strunk, waren die städtischen Kollegien zu dieser entscheidungsschweren Sitzung erschienen. Zu Beginn verlas der Stadtv.-Vorsteher noch einmal das den Rücktritt des Stadtv. Günther begründende Schreiben, dessen Inhalt als ausreichend erachtet wurde, die Mandatsniederlegung zu rechtfertigen. Als Nachfolger wurde dann gemäß des in Frage kommenden Wahlvorschlages Herr Buchhändler Schade seitens des Stadtv.-Vorstehers begrüßt und durch Handschlag verpflichtet. Die anschließend vorgenommene Ersatzwahl bestimmte an Stelle des ausgeschiedenen Stadtv. Günther für den Bauausschuß Herrn Bodmann, für den Verkehrs- und Verwaltungsausschuß Herrn Schade. Nicht so einfach ging die Sache bei dem Ersatz des aus Gesundheitsrücksichten ausscheidenden Stadtrates Billerbeck, denn teils war man für die Vornahme einer solchen, teils dagegen, bis Herr Künne schließlich darauf aufmerksam machte, daß die Wahl laut Gesetz erfolgen und „das Tier nicht drei, sondern vier Beine haben müsse". Stadtv. Hallerberg hatte Herrn Rieke vorgeschlagen, wogegen sich aus sachlichen Gründen und wegen des evtl. notwendig werdenden Einzuges noch eines neuen Stadtverordneten in das alte Kolleg gewisse Bedenken erhoben. Der Vorschlag, Herrn Pensionsinhaber Stickdorn zum Stadtrat zu machen, erledigte sich durch die Erklärung des Herrn Riecke, daß der Vorgeschlagene die Wahl nicht annehmen würde. Da andere Anträge nicht gestellt wurden, so ließ der Stadtv.-Vorsteher über die Nennung Riecke abstimmen, und es ergab sich bei Stimmenthaltung der Stadtvv. Hempelmann und Bodmann die einmütige Wahl von Herrn Riecke.

Sodann erfolgte einstimmig die Abnahme der ordentlichen und außerordentlichen Jahresrechnungen, die beschlußgemäß durch einen vereidigten Bücherrevisor vorgenommen und in Ordnung befunden sind. Ferner gab man einem Antrag des Architekten Billerbeck wegen Verkoppelung dreier am Elkenbrederwege gelegener Grundstücke im Interesse einer baldigen Bebauungsmöglichkeit einmütig in erster Lesung statt unter Bereiterklärung der Stadt, die anteiligen Vermessungs- und Gerichtskosten zu übernehmen, da sich keine Bedenken erhoben, daß einer Genehmigung auch in zweiter Lesung nichts im Wege stände. Ebenfalls einstimmige Annahme fand die beantragte Bezeichnung einer in der Masch projektierten Straße als „Wiesenstraße" und die nunmehr richtiggestellte und entsprechend abgeänderte Abrechnung über den Schmutzwasserkanal am Steinbrink. Zu dem seinerzeit beschlossenen Wasserstatut hat die Regierung verschiedene Abänderungen formaler Art verlangt, gegen die nichts einzuwenden ist, so daß auch hier die Genehmigung einstimmig erfolgen kann. Wegen des durch Zeichnungen erläuterten Bebauungsplanes „auf der Breden" und der Zustimmung der Versammlung zu der Festlegung in der jetzigen Gestalt gehen die Ansichten dahin, daß die Sache vorläufig noch nicht beschlußreif ist, da eine genaue Durchprüfung der Verträge noch nicht möglich war, und somit soll die Vorlage nochmals zwecks genauester Durchprüfung an den Stadtrat und Bauausschuß zurückgegeben werden.

Damit war man zu dem wichtigsten Punkt der Tagesordnung, nämlich dem Antrag auf Erhöhung der Bürgersteuer um 50 Prozent ab 1. April 1931 und Einführung der Getränkesteuer mit 10 Prozent des Kleinhandelspreises ab 1. Januar 1932 gelangt. Nach Verlesung des Wortlautes, der den Stadtverordneten zur sorgfältigen Erwägung bereits einige Tage vor der Stadtverordnetenversammlung zugeleitet war, nach Erörterung des Antrages und nochmaligen, eingehend begründenden Ausführungen des Herrn Bürgermeisters über die unabwendbare, sachliche Notwendigkeit der vom Stadtrat beantragten Steuermaßnahmen beschloß die Stadtverordnetenversammlung die Ablehnung der in Rede stehenden Anträge gegen die Stimmen der Herren Künne, Riecke und Herbst, und weiter die Einlegung des Einspruchs gegen eine etwaige Anordnung, ohne Zustimmung der Herren Künne, Riecke, Herbst und Dr. Roschke. Danach ordnete der Herr Bürgermeister „nach Beschluß des Stadtrates und pflichtgemäß" die abgelehnten Steuern durch folgende Verkündigung an:

Nachdem durch die Beschlüsse der städtischen Körperschaften ein Ausgleich des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1931 nicht erfolgt, vielmehr ein Fehlbetrag in der ordentlichen Rechnung verblieben ist, ordne ich — kraft der Verordnung des Lipp. Landespräsidiums vom 25. 9. 31 und 7. 11. 31 — zur Sicherung der Gemeindehaushalte folgendes an:

1. Im Stadtbezirk Bad Salzuflen ist für das Rechnungsjahr 1931 ein weiterer Zuschlag zur Bürgersteuer von 50 Prozent zu erheben. (Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. 12. 30, erster Teil, Kap. 1, § 5 ff.) — Demnach beträgt die Bürgersteuer vom 1. April 1931 ab 300 v. H. des jeweiligen Landessatzes (also Landessatz nebst 200 Prozent Zuschlag).

2. Im Stadtbezirk Bad Salzuflen ist vom 1. Januar 1932 ab die Gemeindegetränkesteuer mit 10 Prozent des Kleinhandelspreises zu erheben. (Verordnung des Reichspräsidenten usw.)

Diese Beschlüsse können innerhalb einer Frist von zwei Wochen beim Landespräsidium angefochten werden. — Die Beschwerde ist bei mir einzureichen.

Beschlußgemäß erhob die Stadtverordnetenversammlung Einspruch gegen diese Anordnung beim Landespräsidium mit dem Antrag auf Aufhebung der angeordneten neuen Steuern und begründete ihr Vorgehen folgendermaßen:

Die Stadtverordnetenversammlung vom 29. 12. 31 erklärt bei der heutigen wirtschaftlichen Lage die beantragten neuen Steuerbelastungen für untragbar, insbesondere angesichts der durch die Notverordnung vom 8. 12. 31 befohlenen gewaltsamen Lohnsenkung und der in weiten Kreisen der Bevölkerung bereits bestehenden Verarmung, sowie der zunehmenden Notlage von Handwerk und Gewerbe. Die Stadtverordnetenversammlung ist der Meinung, daß andere Mittel und Wege (z. B. stärkere steuerliche Inanspruchnahme höherer Einkommen) gesucht und gefunden werden müssen zur Erreichung des mit den beantragten und abgelehnten Steuermaßnahmen erstrebten Zweckes in trag- und vertretbarer Form.

Es bleibt nunmehr abzuwarten, welche Antwort regierungsseitig hierauf erfolgen wird, indessen dürfte der Mißerfolg auch dieses Protestes so gut wie sicher sein.

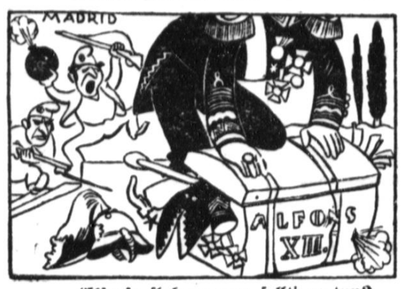
Unter „Verschiedenes" wurde mitgeteilt, daß unvermutet vorgenommene Revisionen der Sparkasse und Kämmereikasse keinen Anlaß zu Beanstandungen ergeben hätten und alles in bester Ordnung befunden worden sei. Ein Schreiben der Anwohner der Ziegelstraße bittet um Aufstellung einer Laterne und Umbenennung dieser Straße. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit dem Stadtrat zur weiteren Prüfung und Veranlassung zu überweisen. Nachdem dann noch der Stadtv.-Vorsteher den Mitgliedern der städtischen Körperschaften ein fröhliches neues Jahr gewünscht hatte, fand die Versammlung um ½9 Uhr ihr Ende.

Chronik des Heilsjahres 1931

Zeichnungen von Max Kellerer.



Die schöne Elli flog, hurra!
Allein im letzten Jahr,
Was für das dunkle Afrika
Bestimmt ein Lichtblick war.



Alfonso floh — was sollt' er tun?
Nahm alle Sachen mit,
Und freut sich seines Lebens nun
Auch ferne von Madrid.



Zu Curtius Herr Schober spricht:
Die Zollunion ist schön —
Jedoch Briand, der wollt' es nicht,
Drum mußte Curtius gehn.



Herr Dr. Sahm ist an der Spree,
Der größte Mann der Zeit,
Er hält die Hand aufs Portemonnaie,
Das nennt man Sparsahmkeit.



Ins Sternenmeer flog Herr Piccard,
Ganz runter kam er nie —
Der Berg, wo er gelandet war,
Der heißt jetzt Piccardie.



In England fand's der Kanzler schön
Mit Wochenendgepäck —
Doch leider hat man nie gesehn
Von Chequers einen Scheck.



Es fühlte auch Amerika:
Kein Mensch zahlt mehr in bar,
Da brachten uns die U.S.A.
Das Hoover-Feierjahr.



Die Weltfinanz wird jetzt geführt,
Wie man's in Basel will,
Und wenn Herr Wiggins kommandiert,
Dann halten alle still.



Beim Flottenstreik in England wurd's
Dem Löwen doch zu bunt —
Und er verlor beim Währungssturz
Natürlich ein paar Pfund.



Im Osten kämpft, weil es dort gärt,
Man um die Mandschurei —
Jedoch der Völkerbund erklärt:
Der Krieg sei längst vorbei . . .



Man notverordnet' kolossal,
Weil es die Zeit gebot,
Dagegen täte jetzt einmal
'ne Notverordnung not.



So ging das alte Jahr vorbei,
Was wohl das neue bringt?
Wir hoffen, daß uns zur Schalmei
Ein Friedensengel singt!

Amt Detmold

Schönemark, 31. Dez. **Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich gestern nachmittag um 3 Uhr, als ein Motorradfahrer seine Maschine in Gang setzen wollte und infolge der Glätte der Straße ausglitt. Er stürzte so unglücklich, daß ein des Weges kommendes Automobil nicht mehr ausweichen konnte und ihn überfuhr. Wahrscheinlich hat er einen Beinbruch erlitten. Er ist ins Landeskrankenhaus in Detmold gebracht worden. Die Schuldfrage muß noch geklärt werden.**

Leopoldstal, 29. Dez. Eine große Freude ist hier den Aermsten und Armen und Hilfsbedürftigen durch eine stille Wohltäterin zu Weihnachten bereitet worden. Unerwartet wurden alle mit praktischen und nützlichen Geschenken bedacht, wodurch in manches Haus und in manche Familie die rechte Weihnachtsfreude am Heiligen Abend gebracht wurde. In dankbarer Freude spricht man fast in allen Familien in ehrenvoller Weise von der gütigen Wohltäterin, der das Lindern der Not wahrscheinlich die größte eigene Weihnachtsfreude gewesen ist. Gott vergelt's! [14

Bellenberg, 30. Dez. Am ersten Weihnachtstage veranstaltete die Schule im Gasthof Geise eine Weihnachtsfeier. Nach einer Begrüßungsansprache des Lehrers Siecker folgten Lieder- und Gedichtvorträge, sowie Theateraufführungen. Noch lange wird dieser schöne Abend in Erinnerung bleiben. — Am letzten Sonntag, dem dritten Weihnachtstag, veranstaltete der Theaterverein „Frohe Herzen" ebenfalls im Gasthof Geise einen Theaterabend. Die zur Aufführung gelangten Stücke wurden von den Spielern gut vorgetragen. Auch diese Veranstaltung erfreute sich eines starken Besuches. [2

Haustenbeck, 30. Dez. Kriegerfest. Am zweiten Weihnachtstage feierte der Kreigerverein sein Stiftungsfest. Unter den Klängen des hiesigen Trommlerkorps marschierte der Verein zur Friedenseiche und zum Kriegerehrenmal. In passenden Worten gedachte der Vorsitzende der verstorbenen und gefallenen Kameraden und ermahnte die Krieger, gerade in dieser Notzeit die Kameradschaftlichkeit zu pflegen. Mit dem Liede vom guten Kameraden fand diese schlichte Feier ihren Abschluß. Anschließend wurde jedem genügend Gelegenheit gegeben, das Tanzbein zu schwingen; die Kapelle, die aus hiesigen Leuten besteht, spielte zu frohen Tänzen auf. Das Fest nahm einen ruhigen und gemütlichen Verlauf. [66

Amt Schötmar

Retzen, 30. Dez. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feierten am zweiten Weihnachtstage die Eheleute Fritz Schleef, Retzerheide. Dem überall beliebten und geschätzten Paare nachträglich die herzlichsten Glückwünsche und einen gesegneten Lebensabend! [64

Retzen, 30. Dez. Der Turnverein veranstaltete am Sonntag im Rickmeyerschen Saale eine Weihnachtsfeier, die sich wie früher auch diesmal eines guten Besuches erfreute. Nach den hübschen Übungen der Schülerinnen und Schüler am Barren und Pferd hieß der Vorsitzende, Lehrer Franke, die Anwesenden herzlich willkommen. Das nun folgende Märchenstück fand überaus reichen und verdienten Beifall und trug ebenso wie einige gemeinsam gesungene Lieder sehr zum Gelingen des Festes bei. Dieses erreichte seinen Höhepunkt, als Knecht Ruprecht in eigener Person erschien und die kleinsten Anhänger Jahns bescherte. Die regelmäßigsten Besucher der Turnstunden erhielten eine Extragabe. [64

Amt Brake

Bavenhausen, 30. Dez. Aus den Vereinen. Der Junggesellenklub „Waldesgrün" hat beschlossen am Neujahrstage sein Stiftungsfest in den Räumen der Gastwirtschaft Rieke zu feiern. Ein Besuch wird empfohlen.

Almena, 30. Dez. Zur Gemeindewahl sind zwei Wahlvorschläge eingereicht worden. Die Arbeiterpartei hat folgende Kandidaten aufgestellt: Schneidermeister W. Bierhenke, Ziegler Fritz Bünte, Ziegler Eduard Kreth usw. An der Spitze der Vereinigten Liste stehen die Herren: Heinrich Sick, Landwirt; August Schweppe, Landwirt; Albrecht Niederbracht, Ingenieur, und August Lüdersen, Schmiedemeister. [58

Amt Blomberg

Mossenberg, 30. Dez. Kurvenerweiterung. Die Kurve bei Landwirt Reineke ist nunmehr durch Erweiterung ihrer Gefährlichkeit enthoben. Auch die zweite bei Prasse soll beseitigt werden. Jetzt fehlt nur noch eine trockene Straße!

Cappel, 30. Dez. Keine Gemeindewahl! Unsere Gemeinde wird von der Wahl verschont bleiben; es ist nämlich in einer Dorfversammlung eine Einigung erzielt worden, die alte Gemeindevertretung bestehen zu lassen. Die Einwohner brauchen somit nur zum Kreistag wählen. [56

Kleinenmarpe, 30. Dez. Keine Gemeindewahl. Da bis zum 20. Dezember kein neuer Wahlvorschlag eingereicht worden ist, ist die Gemeindevertretung nicht neu zu wählen. Es braucht also nur zum Kreistag gewählt zu werden. [56

Donop, 29. Dez. Weihnachtsfeiern. Die Festtage mit ihren Freuden und Überraschungen sind vorüber. Wie überall, so fanden auch hier öffentliche Weihnachtsfeiern statt. Den Reigen eröffnete die Schule, die in erster Linie dazu berufen ist, zumal die Jugend ihre Hoffnungen auf das Weihnachtsfest zu setzen pflegt. — Der Ziegelerverein hatte ebenfalls für seine Mitglieder, deren Familienangehörigen und Freunde des Vereins eine schlichte und eindrucksvolle Feier veranstaltet. — Der Raum erlaubt es nicht, auf Einzelheiten der beiden Veranstaltungen einzugehen; doch sei hiermit allen Helfern, besonders unsern beiden Lehrern, für ihre Bemühungen der herzlichste Dank ausgesprochen.

Hagendonop, 30. Dez. Gemeindewahl. Die Einigungsbestrebungen, die den Zweck hatten, eine Zersplitterung der bürgerlichen Seite zu vermeiden, sind leider gescheitert. Da bekanntlich zwei bürgerliche Wahlvorschläge eingebracht sind, kommt es am 10. Januar zur Wahl.

Großenmarpe, 30. Dez. Eine Gemeindevertretersitzung fand am Mittwoch abend statt. Die Jahresrechnung schließt mit einem kleinen Überschuß ab. Dem Vorsteher wurde nach Vorlegung des Geschäftsabschlusses Entlastung erteilt. Die Einführung der Bürgersteuer wurde abgelehnt; einverstanden erklärten sich dagegen die Gemeindevertreter mit der Einführung der Getränkesteuer. Der Vorsteher gab sodann bekannt, daß die Gemeinde Kleinenmarpe es immer noch ablehne, ihren Anteil am Sportplatzbau zu tragen, da Erdbruch politisch nach Kleinenmarpe gehört und nur der Schule Großenmarpe angeschlossen ist. Die Vertreter Kleinenmarpes werden aber zugeben müssen, daß die Jugend von Erdbruch dem Turnverein in Großenmarpe angehört. Unter diesen Umständen sollte sich auch Kleinenmarpe nicht verschließen, finanziell den Sportplatzbau zu unterstützen. Nach Besprechung von Kleinigkeiten wurde die Sitzung geschlossen. [56

Großenmarpe, 30. Dez. Gemeindewahl. Es sind für die am 10. Januar stattfindende Gemeindewahlen hier drei Wahlvorschläge eingereicht worden. Die Nationalsozialisten haben folgende Kandidaten aufgestellt: Landwirt Friedrich Wortmann, Landwirt Fritz Pölker, Fabrikarbeiter August Weßemann, Landwirt Fritz Hausmann usw. Auf der bürgerlichen Liste fanden folgende Namen Platz: Landwirt Fritz Kohring, Tischlermeister Wilh. Gebhardt, Landwirt Wilh. Menzedoht jun., Wegemeister Friedrich Schnittger usw. Die Arbeiterliste nennt als Kandidaten: Hermann Brannolte, Ziegler; H. Lewie, Stuhlbauer; H. Hellmeier jun., Maurer; H. Kuhlmann, Ziegler, usw. [56

Brakelsiek, 30. Dez. Um die Gemeindewahl. Da in einer Dorfversammlung keine Einigung zu einer Einheitsliste erzielt werden konnte, wird auch hier am 10. Januar eine Wahl stattfinden. Es sind drei Wahlvorschläge mit folgenden Kandidaten eingereicht worden: Einheitsliste: Landwirt Karl Schlütsmeier, Landwirt Heinrich Laßmann, Landwirt Heinrich Tölle, Sattlermeister Heinr. Weber, Gastwirt Heinr. Klenke usw.; Bürgerliche Liste: Landwirt Gustav Kasemeier, Schmiedemeister Wilh. Schröder, Dreschmaschinenbesitzer Heinrich Potthast, Landwirt Aug. Klenke sen., Maurerpolier Heinrich Tölke usw.; Arbeiterliste: Fritz Klingenberg, Arbeiter; Heinrich Schröder, Fleischbeschauer; Heinrich Steinmeier, Ziegler; Aug. Göke, Maurer; Aug. Wegener, Maurer, usw. Zu bemerken ist noch, daß die beiden ersten Wahlvorschläge miteinander verbunden sind.

Aus den Nachbargebieten

Noch drei Falschmünzer verhaftet.

mc. **Minden,** 30. Dez. Drei Bergleute aus Duisburg, die mit dem inzwischen in Osnabrück festgenommenen Eschenberg in die Mindener Falschmünzeraffäre verwickelt waren, hatten sich nach Minden begeben, um aus der Wohnung des E. belastendes Material zu entfernen. Die Polizei hatte jedoch rechtzeitig von ihrer Ankunft Wind bekommen und konnte alle drei verhaften, so daß jetzt insgesamt fünf Personen wegen Beteiligung an der Falschgeldherstellung in das Mindener Gefängnis eingeliefert wurden.

Fünf Wilddiebe gestellt.

mc. **Minden,** 30. Dez. Im Mindener Walde zwischen Tonnenheide und Diepenau gelang es drei Mindener Jägern, in ihrem Revier fünf Wilddiebe zu stellen, die mit Schrot auf Ricken schossen. Bei der Verfolgung der Wilddiebe wurde ein Jäger verletzt. Von der Landjägerei wurden Haussuchungen bei verschiedenen Wilddieben vorgenommen und belastendes Material gefunden.

Die deutsche Schule

Eine Kulturgeschichte der deutschen Schule und des deutschen Lehrers

(Neuerscheinung der Meyerschen Hofbuchhandlung Max Staercke).

Wenn man die augenblickliche Lage des deutschen Volkes kennzeichnen will, kann man sagen: Es lebt in der Zeit der Notverordnungen. Denn eben dadurch wird unzweideutig gezeigt, daß es in Not lebt.

Die jüngste preußische Notverordnung hat neben anderer notgeborener Zertrümmerung von Kulturwerten die Schließung aller pädagogischen Akademien Preußens bis auf sechs aus Mangel an Mitteln verfügt und über die bleibenden die Aufnahmesperre verhängt.

Wenn just in diesen Tagen ein Werk erscheint, das als Ehrenbuch der deutschen Schule die Geschichte des deutschen Erziehungswesens mit wahrhaft klassischer Wissenschaftlichkeit darlegt und in seiner äußeren Erscheinung neben den besten Erzeugnissen hochentwickelter Buchdruckerkunst aus goldenen Friedenstagen sich sehen lassen kann, so spendet diese Gelehrten- und Unternehmer-Schöpfung stärksten Trost und frohe Zuversicht. Nicht nur, daß ein solches buchhändlerisches Wagnis möglich war, sondern mehr noch, weil es zur Quelle führt, die des Deutschtums Jungbrunnen ist, aus diesem doppelten Grunde sehen wir in dem Prachtwerk „Die deutsche Schule" eine vaterländische Tat von großer Bedeutung. Und wie dem Verfasser Paul Seelhoff für seine treue, gründliche Arbeit, so danken wir mit gleicher Wärme der Meyerschen Hofbuchhandlung (Max Staercke) in Detmold für die vornehme, ihr selbst und dem ganzen deutschen Buchgewerbe Ehre machende Vermittelung an die Oeffentlichkeit. „Und im Unglück nun erst recht!", könnte man als Motto auf die Titelseite dieses Buches schreiben.

Aus den angeführten Gründen ergibt sich auch, daß das gute und schöne Buch nicht etwa, wie man zunächst denken könnte, nur für den Schulmann von Belang ist. Für ihn freilich ist es ganz unentbehrlich, und es mag jeder, der einem Lehrer oder einer Lehrerin, ganz gleich, ob diese an Volksschulen oder an höheren Schulen wirken, eine Freude machen will, sich merken, daß es dafür keine bessere Möglichkeit gibt, als dies Werk. Angehen tut es aber uns alle, weil unser aller Schicksal an die Zukunft unseres deutschen Volkes gebunden ist. „Wer die Jugend hat, hat die Zukunft" —; dies schon etwas abgegriffene Wort ist schon richtig, und es ist gerade jetzt für uns ungemein wichtig.

Tröstlich und aufrichtend ist auch der Frohglaube, mit dem das Werk in die Zukunft weist. Es schließt mit den Worten: „Mit geschlossenen Lippen sieht der Deutsche von heute auf die um ihn aufwachsende Jugend, deren Weg er nicht kennt. Aber die besten Zeiten des deutschen Menschen sind immer Notzeiten gewesen; in ihnen sind immer seine Wurzeln ganz tief und stark geworden. Denn wenn er ganz auf sich gestellt gewesen ist, dann hat der deutsche Mensch immer ganz zu sich gefunden, dann ist er aber auch ganz zukunftsfreudig geworden."

In einer Einführung hebt Schulrat G. Wolff, von dem die Forderung einer „Pädagogisierung der Oeffentlichkeit" stammt, hervor, daß vorliegende Veröffentlichung etwas Neues bedeutet auf dem von ihr beackerten Gebiete: „Viele Schriften und Werke erzählen unserem Volk in allen seinen Schichten vom Werden und Wachsen anderer großen Institutionen — die Geschichte der deutschen Schule durch die Jahrhunderte ist unserm Volk fremder; sie war Spezialstudium der schulischen Fachleute."

Ja, wie gesagt, Paul Seelhoffs Werk ist ein Buch für Schule und Haus. Es ist für jeden Vater und jede Mutter nicht weniger wertvoll als für jeden Erzieher von Fach. Denn indem es die Geschichte der Pädagogik von den Tagen der Germanen an beleuchtet, zeigt es die Gutgedanken wie die Irrtümer, deren Verwirklichung jene Geschichte geschaffen hat. Und von beiden lernen wir, von diesen fast noch mehr als von jenen. Wir können nun dafür sorgen, daß die Erziehung unseres eigenen oder des uns anvertrauten Kindes nicht etwa nach einer Art biogenetischen Grundgesetzes ein verkleinertes Spiegelbild der ganzen Entwickelung zeigt, sondern allein das Gute anwendet, das jetzt, wo wir am Ufer des Flusses stehen, deutlich erkennbar ist.

Es ist aus räumlichen Gründen nicht angängig, den strotzenden Inhalt des Buches anders als durch unser Urteil darüber anzudeuten. Wir können nur raten: Nimm und lies! Wer die Mahnung befolgt, wird uns Dank wissen.

Wir müssen aber noch einmal auf die kostbare Truhe des reichen Gedanken- und Wissensschatzes zurückkommen und vermerken, daß der kräftige, dunkelgrüne Ganzleinenband auf seinen 364 Quartseiten zu dem klaren, den Augen wohltuenden Textsatz 46 Bilder im Text bringt und außerdem 33, bei der Seitenzahl nicht mitgerechnete Kunstdrucktafeln enthält. Den Vertrieb hat Erich Rumpf, Dortmund.

Arthur Rehbein.

Kälte und Schnee im Harz.

mc. **Bad Harzburg,** 30. Dez. Der nun im Harz eingekehrte Winter scheint von Bestand zu sein. Der tiefe Barometerstand deutet auf weitere Schneefälle. In Braunlage lagen Dienstag morgen 20 cm Neuschnee bei 2 Grad Kälte, an der Wurmbergschanze sogar 40 cm. Bleibt dort die Schneelage gut, soll am Neujahrstag das erste Skispringen stattfinden. Am Torfhaus lagen bei 5 Grad Kälte 25 cm schöner Pulverschnee, am Molkenhaus bei 2 Grad Kälte 15 cm Neuschnee. Im Tal hatte es etwas gefroren, aber nur wenig geschneit.

Briefe an die Redaktion

Aus dem lippischen Norden.

Almena, 30. Dez.

Die Not der Zeit scheint auch nicht an unseren Schulen vorübergehen zu wollen. Wenn nun schon Schulen zusammengelegt werden und man dabei ist, Lehrkräfte einzusparen, so fragt man sich, warum nicht auch einmal an den Lehrerwohnungen gespart wird, wodurch doch die Kindererziehung nicht leiden würde. Es ist doch vielfach so, daß bei einer großen Schule Wohnungen mit 9 Räumen sind und daß der gerimpfbesoldete Nebenlehrer sich trotzdem ein Zimmer bei Privaten mieten muß. Am Wohnungsgeld könnte gespart werden; gleichzeitig beruhigte man dadurch auch die öffentliche Meinung. Es ist Sache der Oberschulbehörde und der Schulvorstände, hier einmal im Geiste eines Sparkommissars zu walten.

Einer für viele.

„Dienst am Kunden!"

Almena, 30. Dez.

Fährt man mit der Exterstalbahn von Minteln nach Almena-Rickbruch, so fällt einem auf, daß die Bahn nicht an der Straße, die die Fahrgäste benutzen wollen, hält, sondern am Bahnhof vorbei bis über eine Weiche fährt. Die Aussteigenden marschieren dann den Weg wieder zurück, am Bahnhof vorbei zur Straße hin. Inzwischen hat sich der wartende Kua von Rathof [illegible] gesetzt und bringt die Personen auf den [illegible] gefahr, überfahren zu werden. Am schlimmsten aber die Fahrgäste dran, die in Almena einsteigen und in Richtung Barntrup weiterfahren wollen: Sie [illegible] enttäuscht dem vorbeifahrenden Zuge nach oder versuchen durch Winken ihn zum Stehen zu bringen. Diese Einrichtung der Exterstalbahn ist vor allem nur als Quelle ein Aergernis. Sollte es nicht möglich sein, einmal Abhilfe zu schaffen?

*

Silixen, den 30. Dez.

Zur Gemeindewahl sind hier drei Listen herausgebracht worden, darunter die der Bürgerlichen, die es diesmal fertig brachten, eine Einheitsliste aufzustellen. Diesen Erfolg verdankt das Bürgertum den Gemeindevertretern und dem jetzigen Spitzenkandidaten Sellmann. Daß auf dieser Liste alle Berufe vertreten waren, war der SPD. ein Dorn im Auge, denn in den Vorjahren ist sie nur dadurch ans Ruder gekommen, daß sich die bürgerlichen Wähler in 2 Lager spalteten. Etwas Aehnliches soll auch jetzt wieder aufgezogen werden, wenn auch die Gründe durchsichtig sind. Gemeindevertreter, die bisher für die SPD. kandidierten, haben zur Neuwahl eine „Liste für Handwerk und Kleinlandwirtschaft" aufgemacht und versuchen auf die Weise, den Bürgerlichen die Wähler zu entziehen. Da es als sicher erscheint, daß die „Partei" sich sofort im neuen Parlament mit der SPD. zu einer Gruppe verbinden wird, ist es selbstverständlich, daß die Wähler, zumal sie ja miterlebt haben, wie die Liste fertiggestellt ist und wie man Einwohner zur Unterschrift zwang, ihre Stimme nur der bürgerlichen Einheitsliste geben.

Türkische Ausstellung auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1932. Der Verein für Nationale Wirtschaft und Sparsamkeit in Ankara ist von der türkischen Regierung mit der Organisation einer türkischen Ausstellung auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1932 beauftragt worden. Die türkische Ausstellung findet im Ring-Meßhaus statt, das zur Leipziger Frühjahrsmesse 1932 auch noch Auslands-Ausstellungen Englands, Frankreichs, Indiens, Italiens, Japans, Kanadas und Spaniens beherbergen wird.

Gemütliche Silvester-Stimmung

herrscht heute abend bei SCHEFFERS im Hotel „Arminius". Baules 5 bewährte Jazzer spielen Rumba. Scheffers tanzen solo. Schluss um ? ? ?

Frische Quelle, Hiddesen

Große Silvesterfeier

Anfang 8 Uhr

Mitglieder!

Bis spätestens zum

Januar **7** Donnerstag

Eßt nur Konsumbrot

13350

sind die **Kassenzettel, Markenkarten und Mitgliedsbücher** zwecks Verrechnung der Rückvergütung abzugeben. Spätere Einreichungen können **nicht** mehr berücksichtigt werden.

Lipp. Konsum-Verein

Stadtforst Horn

Brennholz-Verkauf

Am **Montag, dem 4. Januar 1932, vorm. 10 Uhr,** soll im Ratskeller hierselbst nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden: (13294

1. **Breitehalb,** Distr. 4, Nr. 223—337 • 274 rm Bu., Kl. u. Kn.
2. **Krähenberg,** Distr. 5, Nr. 388 • 2 rm Kl.
3. **Ebersberg,** Distr. 3, Nr. 339—344 • 13 rm Bu., Kl. u. Kn.

Horn i. L., den 28. Dezember 1931

Der Stadtrat.

Oberförsterei Schieder

Holzverkauf

Am Donnerstag, dem 7. Januar, morgens 10 Uhr, im Entenkruge. (13342

Distr. Barabera 99 Kl. Bu. Nr. 298—324, 329 337—357 • 60,5 rm Kiob., 14,5 rm Knpl., 20 rm Astrig. **Ei.** Nr. 110 • 1 Stck. Nutzb. mit 0,66 fm. **Fi.** Nr. 1060—1071 • 12 Stck. mit 6,96 fm. **Distr. Vogelstimpen 99 Kl. Ei.** Nr. 441—448, 624—628 • 12 Stck. Nutzb. mit 6,60 fm. 1 rm Kiob. u. Knpl. **unsort. Distr. Hanfseite 51a. b. c. d. Bu.** Nr. 1170—1174 • 4,5 rm Kiob. und Knpl. **unsort. Bu.** Nr. 1131—1233 • 97,5 rm Kiob. 6 rm Knpl. **Ei.** Nr. 1175—1176, 1575—1600 • 6 Stck. Nutzb. mit 1,81 fm 10,5 rm Kiob. u. Knpl. **unsort. Distr. Unt. Meierhola 49a, b. c. Bu.** Nr. 790—799 • 39 rm Astrig. **Ei.** Nr. 910, 912, 916, 917, 1004—1031 • 8 Stck. Nutzb. mit 3,77 fm. 11,7 rm Kiob. u. Knpl. **unsort. Dol. 48c. e. Ei.** Nr. 1028—1057 • 4 Stck Nutzb. mit 1,51 fm. 5 rm Kiob. u. Knpl. **unsort. Dol. 55.** Nr. 1098 • 1,8 rm Knpl. u. **Distr. Unterellen 52f. b. c. Bu.** Nr. 726 bis 740, 619—708 • 79 rm Kiob., 20,5 rm Knpl., 205 rm Astrig. **Ei.** Nr. 613—616, 1894—4018 • 17 Stck. Nutzb. mit 9,43 fm. 20 rm Kiob. u. Knpl. **unsort. Steinberg 54a. c. Bu.** Nr. 1480—1556 • 76,5 rm Kiob. 10,5 rm Knpl., 75 rm Astrig. **Ei.** 1406—1425 • 12 Stck. Nutzb. mit 5,58 fm. 6 rm Kiob. u. Knpl. **unsort. Fi.** Nr. 1635—1697 • 17 Stan. 3. Kl., 2162 Stück 4.—8. Kl. **Distr. Langenberg 54c. Fi.** Nr. 1700—1880 • 14 Stck. Nutzb. mit 2,24 fm, 36 Stan. 1., 134 Stan. 2., 309 Stan. 3. Kl., 238 Stan. 4.—6. **Distr. Luermesch 56a. Fi.** Nr. 1600—1631 • 1 Stck. Nutzb. mit 0,20 fm, 15 Stan. 3. und 585 Stan. 4.—8. Kl. **Distr. Auerhola 50a. Ei.** Nr. 1840—1840 • 4 Stck. Nutzb. mit 1,62 fm 10 rm Kiob. und Knpl. **unsort. Distr. Herzhagen 44b. Ei.** Nr. 1850—1874 • 18 Stck. Nutzb. mit 6,42 fm, 18 rm Kiob. und Knpl. **unsort.**

Auf Grund der 4. Notverordnung werde ich als

Kassenarzt

für alle Krankenkassen vom 1. Januar 1932 ab **zugelassen.**

Dr. med. Kath, Schwalenberg

Zu vermieten

Herrschaftl. Wohnung

in bester Lage Detmolds, 5 Zimmer, Küche, Wohndiele, Badezimmer, Dampfheizung, zum 1. 4. 32.
Schriftl. Anfr. unter 13336 an die Geschst. der Landeszeitung.

Gesucht

werden zum 1. 4. 32 5 Räume und Nebengelasse für Büromecke.
Schriftl. Angeb. erb. unter 13337 an die Geschäftsst. der Landeszeitung.

Verlobungen

und andere Familienereignisse teilt man seinen Freunden und Bekannten in Stadt und Land zweckentsprechend mit durch eine Anzeige in der

LIPPISCHEN LANDES-ZEITUNG

Ankündigungen für die am Freitag erscheinende NEUJAHRSNUMMER der Lippischen Landes-Zeitung erbitten wir frühzeitig, spätestens am

Donnerstag, mittags 12 Uhr

Statt besonderer Anzeige

Heute abend gegen 7 Uhr wurde unsere inniggeliebte, treusorgende Mutter, meine liebe Schwester

Frau Lehrerwitwe

Doris Althof

geb. Plöger

von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Detmold, den 29. Dezember 1931. Lagesche Str. 21

Karl Althof
Gerda Merkelsmann
Auguste Plöger

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 2. Januar 1932, nachm. 3 Uhr, vom Landeskrankenhaus aus statt. Trauerfeier 2½ Uhr.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute morgen entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Postagent

Ernst Bödeker

Veteran von 1870/71

im 83. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Ernst Bödeker

Alverdissen, den 30. Dezember.

Beerdigung am Sonnabend, nachmittags 3 Uhr.

Der Deutschnationale Parteiführer

Geheimrat Dr. Hugenberg

spricht am 4. Januar, abends 8 Uhr

im Neuen Krug in Detmold

in einer öffentlichen Versammlung

Zur Deckung der Kosten werden 0,30 Mark erhoben

Allen meinen Freunden und Gästen zum Jahreswechsel

Herzlichen Glückwunsch!

Onkel Hermann
„Deutsches Haus", Detmold

Eine gemütliche

Silvesterfeier

mit Ueberraschungen und Stimmungs-Musik verleben Sie im

Parkhotel (Waldesfrieden), Pivitsheide
Bes. Gust. Berkenhoff

Reichstagsabgeordneter Landrat z. D.

v. Bismarck

spricht am Mittwoch, dem 6. Januar

im Hotel Korf in Schötmar

abends 8 Uhr in einer

öffentlichen Versammlung

der Deutschnationalen Volkspartei

Zur Deckung der Unkosten werden 30 Pfennig Eintritt erhoben

Zum Silvesterball

im Gesellschaftshause

laden freundlichst ein

E. Schulte, Frau und Tochter

Bad Salzuflen-Schötmar

Bekanntmachung

Zu der am 10. Januar 1932 stattfindenden Gemeindewahl sind nachfolgende gültige Wahlvorschläge eingereicht:

Wahlvorschlag 1: „Kommunisten".

1. Hermann Kühn, Bäcker, Bad Salzuflen, Herforder Straße 197.
2. Wilh. Lüdecke, Maurer, Schötmar, Schillerstraße 9.
3. Josef Gerlach, Elektriker, Bad Salzuflen, Moltkestraße 10.
4. August Nagel, ehem. städtischer Angestellter, Schötmar Friedhofstraße 15.
5. Edmund Blatz, Steinmetz, Bad Salzuflen, Rudolf-Brandes-Allee 9a.
6. Marie Lüdecke, Ehefrau, Schötmar, Schillerstraße 9.
7. Fritz Brand, Arbeiter, Schötmar, Friedhofstraße 29.
8. Emil Nickel, Arbeiter, Bad Salzuflen, Untere Mühlenstraße 8.
9. Erwin Hermeling, Arbeiter, Schötmar, Friedhofstraße 15.
10. Klara Schneider, Ehefrau, Bad Salzuflen, Werler Straße 11.
11. Heinrich Siekmann, Arbeiter, Schötmar, Alper Straße 24.
12. Paul Hermann, Arbeiter, Bad Salzuflen, Bergstraße 27.
13. Heinrich Kahmann, Arbeiter, Schötmar, Aechtermühle 1.
14. Gustav Wolfmeier, Arbeiter Bad Salzuflen, Paulinenstraße 136.
15. Heinrich Höbrentrup, Arbeiter, Schötmar, Lehmkuhlenstraße.
16. Fritz Scheffer, Arbeiter, Schötmar, Feldstr.
17. Karl Waltemathe, Arbeiter, Schötmar, Weinbergstraße 8.

Wahlvorschlag 2: „Sozialdemokratie".

1. Fritz Brand, Tischler (Kriegsbeschädigter), Bad Salzuflen, Wüstener Straße 37.
2. Heinrich Siegmann, Schlosser, Schötmar, Breder Straße 16.
3. Heinrich Diesselmeier, Angestellter (Kriegsbeschädigter) Bad Salzuflen, Brüderstr. 10.
4. Fritz Hellmeier, Werkmeister, Schötmar, Friedrichstraße 1.
5. August Mende, Maurer, Bad Salzuflen, Hochstraße 7.
6. Heinrich Schrage, Zimmermann, Bad Salzuflen Moltkestraße 27.
7. Hermann Lambracht, Berufsschullehrer, Schötmar, Werrestraße 1.
8. Richard Hecker, Stellmacher, Bad Salzuflen, Grabenstraße 28.
9. Fritz Brüning, Kassengehilfe (Kriegsbeschädigter), Schötmar, Bergstraße 7.
10. Albert Hoffmann Schmied, Bad Salzuflen, Herforder Straße 60.
11. Franz Emich, Kammacher, Schötmar, Breder-Straße 22.
12. August Schure, Zimmermann, Bad Salzuflen Herforder Straße 68.
13. Gustav Krüger, Sieder, Bad Salzuflen, Schülerstraße 3.
14. August Krumme, Kammarbeiter, Schötmar, Alper Straße 44.
15. Hermann Fricke, Eisenbahner, Bad Salzuflen, Ziegelstraße 63.
16. Franz Gaarweki, Kriegsbeschädigter, Schötmar, Volkhausler Straße 3.
17. Emil Fettkow, Fabrikarbeiter, Bad Salzuflen Scheunerschanzen 3.
18. Fritz Blanke Arbeiter, Schötmar, Freiligrathstraße 2.
19. Willi Jäger, Modelltischler, Bad Salzuflen, Sugenstraße 9.
20. Fritz Grotegut, Arbeiter, Schötmar, Gartenstraße 16.
21. Wilhelm Stuckmann, Tischler, Bad Salzuflen Hochstraße 12
22. August Prüßner Händler, Schötmar Wasserfuhr 12.
23. Fritz Stärker, Bauhilfsarbeiter, Bad Salzuflen, Teutstraße 10.
24. Fritz Burre, Arbeiter, Schötmar, Weinbergstraße 6.

Wahlvorschlag 3: „Zentrum".

1. Valentin Bodmann, Dachdeckermeister Bad Salzuflen Hermannstraße 4.
2. Peter Weiß Fabrikarbeiter, Schötmar, Walhallastraße 12.
3. Wilhelm Husemann, Schuhmachermeister, Bad Salzuflen, Hermannstraße 21.
4. Alons Schwark, Tischler, Bad Salzuflen Ahornstraße 67.
5. August Helmer jun., Dachdeckermeister, Schötmar, Breder Straße 22.
6. Theodor Grafhorst Reichsbahnbeamter Bad Salzuflen, Friedrich-Ebert-Straße 14.
7. Valentin Kewith, Weichensteller, Bad Salzuflen Ahornstraße 148.
8. Herbert Kötter, Fabrikant, Schötmar, Krummе Weide.
9. Gustav Lange, Werkmeister, Schötmar, Breder Straße 16.
10. Ernst Kleemann, Buchhalter, Schötmar, Lange Straße 59.
11. Paul Galuhn, Steinbildhauer, Schötmar, Lemgoer Straße 10.
12. Paul Beermann Bücherrevisor, Schötmar, Gartenstraße 15.
13. Friedrich Haarmann, Fabrikant, Schötmar, Lehmkuhlenstraße 21.
14. Wilhelm Ueckermann, Holzbildhauer, Schötmar, Lagesche Straße 62.
15. August Osterhage, Vertreter, Schötmar, Grünstraße 4.
16. Wilhelm Böke Kaufmann Schötmar, Oerlinghauser Straße 31.
17. Helmuth Spanier, Ingenieur, Schötmar, Hellweg 24.

Wahlvorschlag 4: „Deutschnationale Volkspartei".

1. Leopold Petri, Rechtsanwalt, Bad Salzuflen Hindenburgstraße 12.
2. Paula Delius, Fremdenheiminhaberin, Bad Salzuflen, Parkstraße 19.
3. August Diekmann, Bauunternehmer, Bad Salzuflen, Wüstener Straße 28.
4. Friedrich Karl Dr. med. Breuer, Arzt, Bad Salzuflen Parkstraße 6.
5. Lenne Reifschauer, Fremdenheiminhaberin, Bad Salzuflen, Lietholzstraße 24.
6. Karl Volland, Landwirt, Bad Salzuflen, Hoffmannstraße 2.
7. Hermann Nagel sen. Uhrmachermeister, Bad Salzuflen, Lange Straße 1.
8. Wilhelm Pölert, Realschullehrer a. D., Bad Salzuflen, Woldemarstraße 7.
9. Hans Dr. med. Schmitt, Facharzt, Bad Salzuflen, Lange Straße 67.
10. Hans Grunewald, Studienrat, Bad Salzuflen Wüstener Straße 70.

Wahlvorschlag 5: „Vereinigte Bürger".

1. Dr. Karl Corven, Amtsgerichtsrat, Bad Salzuflen, Herforder Straße 6.
2. Heinrich Hempelmann, Schmiedemeister, Bad Salzuflen, Lange Straße 16.
3. Friedrich Pegel, Bauunternehmer, Bad Salzuflen, Herforder Straße 29.
4. Heinrich Rieke, Fremdenheiminhaber, Bad Salzuflen, Parkstraße 42
5. Karl Brandes, Apotheker, Bad Salzuflen, Marktstraße 1.
6. August Gronemeyer, Oberrendant, Bad Salzuflen, Lange Straße 15.
7. Carl Hartmann, Architekt, Bad Salzuflen, Wismarckstraße 16, 1. Ersatz für 3.
8. Wilhelm Kanne sen., Bäckermeister, Bad Salzuflen Kampstraße 4.
9. Heinrich Reiße, Viehhändler, Bad Salzuflen, Hermannstraße 20.
10. August Otto, Frembenheiminhaber, Bad Salzuflen Friedenstraße 2.
11. Wilhelm Jacob, Justizinspektor, Bad Salzuflen Werler Straße 8, 1. Ersatz für 1.
12. Heinrich Obermeier, Zimmermeister, Bad Salzuflen, Stauteichstraße 3, 1. Ersatz für 2.
13. Fritz Wattenberg, Bademeister, Bad Salzuflen, Parkstraße 13, 1. Ersatz für 4.
14. Heinrich Schröder, Schneidermeister, Bad Salzuflen, An der Steege 6.
15. August Riemeier, Kohlenhändler Bad Salzuflen, Emilienstraße 9.
16. Hermann Gronemeier, Tischlermeister, Bad Salzuflen, Brüderstraße 21, 2. Ersatz für 2.
17. Ferdinand Wagener, Frembenheiminhaber, Bad Salzuflen, Wüstener Straße 12, 2. Ersatz für 4.
18. Heinrich Uekermann jun., Kaufmann, Bad Salzuflen Markt 35.
19. Rudolf Meier, Tischlermeister, Bad Salzuflen, Ritterstraße 6.

Wahlvorschlag 6: „Evangelische Vereinigungen".

1. Emil Spengler, Kaufmann Bad Salzuflen, Baumstraße 23.
2. Gustav Eglenbröker, Kraftfahrer, Schötmar, Lange Straße 61.
3. Wilhelm Schumacher, Gärtner Bad Salzuflen Wüstener Straße 98 (Ersatz f. Nr. 1).
4. Albrecht Linne Tischler, Schötmar, Wülfer Esch 111 (Ersatz für Nr. 2).
5. Karl Bremker, Gewerbelehrer, Bad Salzuflen, Prinz-Adolf-Straße 3.
6. Heinrich Krüger, Werkmeister, Schötmar, Walhallastraße 10
7. Hermann Rehme, Lehrer, Bad Salzuflen, Gröchteweg 7.
8. Heinrich Heidemann, Händler, Schötmar, Wasserfuhr 46.
9. Karl Hillebrenner, Angestellter, Bad Salzuflen, Gröchteweg 48
10. Heinrich Fischer, Justizobersekretär, Bad Salzuflen Ahornstraße 35.
11. Karl Koch Rentenempfänger, Schötmar, Lehmkuhlenstraße 12.
12. Albert Schirrmann, Hausvater i. R. Bad Salzuflen, Freiligrathstraße 12.

Wahlvorschlag 7: „Bürgerliche Liste Schötmar".

1. Ewald Wewerka, Kaufmann, Schötmar, Lange Straße 14.
2. Karl Schleef, Polizeiinspektor, Schötmar, Lange Straße 6.
3. Theodor Steinmann, Fabrikant, Schötmar, Weinberastraße 25.
4. Fritz Brüning, Architekt, Schötmar, Schillerstraße 28.
5. Wilhelm Benz, Arbeiter, Schötmar, Walhallastraße 8.
6. Heinrich Hüsemann als Ersatzmann für Nr. 1, Bodmann.
7. Heinrich Helmer, als Ersatzmann für Nr. 2, Weiß

Wahlvorschlag 8: „Kriegsbeschädigte und Arbeitsinvaliden".

1. Franz Beckmann, Zigarrenhändler, Bad Salzuflen, Am Markt 2.
2. Wilhelm Bruelbelle, Arbeiter, Bad Salzuflen, Gröchteweg 45.
3. Hermann Scheidina Postbeamter, Bad Salzuflen, Am Stadtpark 7.
4. Josepha Hönsch, Kriegerwitwe, Bad Salzuflen, Schießhofstraße 25.
5. August Prüßner, Invalide, Bad Salzuflen, Hermannstraße 25.
6. Reinhard Strate, Kriegsbeschädigter, Bad Salzuflen Herforder Straße 68.
7. Heinrich Tänker, Schuhmacher, Bad Salzuflen, Paulinenstraße 74.
8. Karl Nicolai, Arbeiter, Bad Salzuflen, Heidestraße 15.
9. Fritz Tacke, Invalide, Bad Salzuflen Pohlmannstraße 14.
10. Fritz Rode, Kriegsbeschädigter, Bad Salzuflen, Gröchteweg 66.
11. Hermann Eichholt, Invalide, Bad Salzuflen, Stauteichstraße 35.
12. Friedrich Bode, Invalide, Bad Salzuflen, Ahornstraße 119.

Wahlvorschlag 9: „Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung)".

1. Wilhelm Hillebrenner jun., Zimmermeister, Bad Salzuflen, Gröchteweg 14.
2. Wilhelm Cordsmeier, Hausschuhmacher, Schötmar, Breder Straße 20.
3. Oskar Dr. Braun, Badearzt (Fremdengewerbe), Bad Salzuflen, Auguststraße 2.
4. Hermann Krause Drechslermeister, Schötmar, Lange Straße 62.
5. Johannes Senge, Maurer, Bad Salzuflen, Herforder Straße 31.
6. Heinrich Ehlebracht, Gastwirt, Bad Salzuflen, Am Stadtpark 65.
7. Rudolf Frohne Klempner, Schötmar, Mühlenweg 13.
8. Gustav Blanke, Fabrikant, Bad Salzuflen, Mauerstraße 5.
9. August Prüßner Handelsvertreter, Bad Salzuflen, Brüderstraße 18.
10. Dietrich Brand, Gastwirt, Schötmar, Alper Straße 1.
11. Otto Strehle, Kaufmann, Bad Salzuflen, Waldemarstraße 9.
12. Wilhelm Hörentrup Arbeiter Schötmar, Kurze Straße 1.
13. Heinrich Limbera, Kleinhändler, Bad Salzuflen, Gröchteweg 14 (Ersatz für Nr. 11).
14. Hermann Steffen Schriftsetzer, Bad Salzuflen, Herforder Straße 140
15. Friedrich Ruthe, Fabrikant Schötmar, Oerlinghauser Straße 11.
16. Hans Freese, Angestellter, Bad Salzuflen, Karolinenstraße 9.
17. Fritz Berke Bäckermeister Bad Salzuflen, Ahornstraße 56.
18. Gustav Kordes sen. Zimmermeister, Schötmar, Oerlinghauser Straße 12.
19. Reinh. Götsch, Maurer (Kriegsbeschädigter), Bad Salzuflen Elkenbrecher Weg 38.
20. Carl Schmidt, Pensionsinhaber, Bad Salzuflen, Moltkestraße 35.
21. Fritz Brinkmann, Pensionsinhaber, Bad Salzuflen, Roonstraße 7.

Die Wahlvorschläge 4 und 5 sowie 6 und 7 sind miteinander verbunden.

Die Namen der Unterzeichner der Wahlvorschläge sind aus der Bekanntmachung im Aushangkasten des Verwaltungsgebäudes in Bad Salzuflen, Markt Nr. 4, und des Rathauses in Schötmar zu ersehen.

Bad Salzuflen, 30. Dezember 1931

Der Wahlleiter:
Breimann, Bürgermeister

Ortssatzung

über die Gemeinde-Getränkesteuer in der Stadtgemeinde Bad Salzuflen.

Auf Grund des § 1 des Gemeindeabgabengesetzes vom 8. November 1930 und des Abschnitts II § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zur Belebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände vom 26. Juli 1930 (RGBl. I S. 311) und 1. Dezember 1930 (RGBl. I S. 517) ist gemäß §§ 82, 88 des Gemeindeverfassungsgesetzes nachstehende Ortssatzung erlassen:

§ 1. Die entgeltliche Abgabe von Wein, weinähnlichen und weinhaltigen Getränken, Schaumwein, schaumweinähnlichen Getränken, Trinkbranntwein, Mineralwässern, künstlich bereiteten Getränken, sowie Kakao, Kaffee, Tee und anderen Auszügen aus pflanzlichen Stoffen zum Verzehr an Ort und Stelle, insbesondere in Gast- und Schankwirtschaften und an sonstigen Stätten, wo derartige Getränke entgeltlich verabreicht werden, unterliegt einer Steuer nach Maßgabe dieser Ordnung.

§ 2. Die Steuer beträgt 10 v. H. des Entgelts (Kleinhandelspreise) für die in § 1 bezeichneten Getränke.

§ 3. Zur Entrichtung der Steuer ist verpflichtet, wer steuerpflichtige Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle entgeltlich abgibt (Steuerpflichtiger).

§ 4. Die Steuerschuld entsteht, wenn gemäß § 1 steuerpflichtige Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle abgegeben werden, mit dem Zeitpunkt der Abgabe des Getränkes.

§ 5. Der Steuerpflichtige hat bis zum zehnten Tage eines jeden Monats die Getränke, für die im vergangenen Monat eine Steuerschuld entstanden ist, bei der Gemeindebehörde nach Art, Menge und Kleinhandelspreisen anzumelden und die Steuer dafür zu entrichten.

§ 6. Wenn der Steuerpflichtige die ihm durch diese Steuerordnung auferlegten Pflichten nicht erfüllt, insbesondere die Meldung über die von ihm abgegebenen steuerpflichtigen Getränke nicht rechtzeitig oder nicht vollständig erstattet, kann die Steuerschuld geschätzt werden.

§ 7. Die Gemeindebehörde kann mit dem Steuerpflichtigen Vereinbarungen über die zu entrichtende Steuer (z. B. über ihre Berechnung, Fälligkeit, Erhebung, Pauschalierung) treffen, soweit diese die Besteuerung vereinfachen und das steuerliche Ergebnis bei dem Steuerpflichtigen nicht wesentlich verändern.

§ 8. Als Rechtsmittel sind der Einspruch, die Berufung und die Rechtsbeschwerde gegeben. Ueber den Einspruch entscheidet die Gemeindebehörde, über die Berufung der bei der Regierung, Finanzabteilung, bestehende Allgemeine Steuerberufungsausschuß und über die Rechtsbeschwerde das Oberverwaltungsgericht. Die Rechtsmittelfristen betragen zwei Wochen nach Zustellung.

§ 9. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Steuerordnung werden mit Geldstrafen bis zu 150 RM. bestraft, sofern nicht nach den sonstigen Gesetzen eine höhere Geld- oder Freiheitsstrafe verwirkt ist.

§ 10. Diese Steuerordnung tritt am 1. Januar 1932 in Kraft.

Bad Salzuflen, 30. Dezember 1931.

Der Bürgermeister: Breimann.

Genehmigt.

Detmold, 30. Dezember 1931.

Lippische Regierung (Finanzabteilung)
(L. S.) Kirchhof.

Veröffentlicht.

Bad Salzuflen, 30. Dezember 1931.

Der Stadtrat.

2. Nachtrag

zur Ortssatzung über die Bürgersteuer vom 24. März 1931 in der Stadtgemeinde Bad Salzuflen.

Auf Grund meiner Verordnung vom 29. Dezember 1931 erlasse ich folgenden Nachtrag zur Ortssatzung über die Bürgersteuer:

§ 1.

Zu dem im § 2 der Steuerordnung aufgeführten Landessatze tritt ein weiterer Zuschlag von 50%, so daß unter Einbeziehung des ersten Nachtrages vom 22. Oktober 1931 das 3fache des Landessatzes der Bürgersteuer zur Erhebung gelangt.

§ 2.

Dieser Nachtrag tritt mit Wirkung vom 1. April 1931 ab in Kraft.

Bad Salzuflen, 30. Dezember 1931.

Der Bürgermeister: Breimann.

Genehmigt.

Detmold, 30. Dezember 1931.

Lippische Regierung (Finanzabteilung)
(L. S.) Kirchhof.

Veröffentlicht.

Bad Salzuflen, 30. Dezember 1931.

Der Stadtrat.

Darlehen

Geschäftskredite, Hypothekenablösungen, Bardarlehen nach kurzer Bearbeitzeit (1—3 Mon.) erhältl. Gerings. Zinsen lanafristig unkündbar. Auskunft erteilt:

Aug. Wiegand
Bad Salzuflen
Moltkestr. 116 Tel. 3106
Sprechzeit: 10—1 Uhr (auch Sonntags)
Bei Anfragen Rückporto beifügen!

Gasthof „Lindenkrug"
Bad Salzuflen
Inh.: Wilh. Schäfer
Silvester und Neujahr:
Konzert mit Tanzeinlagen

Zu Silvester
empfehle
ff. Heringssalat
Würstchen
Aufschnitt usw.
in bekannter Güte
G. Bockmann
Krumme Straße

Diese Woche eingetroffen
Rinderwurst
Pfund 40 Pf.
Erwerbslose 30 Pf.
Karl Herdt, Bruchstr.

Zu dem (13304
Nähkursus
f. 1932 nimmt noch Anmeldung. für halbe und ganze Tage zu ermäß. Preisen entgegen
Frau M. Wettlaufer
geb. Bunte
Brake in Lippe

Ia. Kartoffeln
gelbfl. Speise, großfall. Futter-, frühe u. späte Saat, vorrätig. Lieferung sofort. **Wortmann**

Nach Holland gesucht von einer Möbelfabrik
ein Spezialist
Spachteler, der nachweisbar einige Jahre auf einer Möbelfabrik gespachtelt hat. Anzumelden am 4. 1. 1932 von 10—12 Uhr vorm. und 6—8 Uhr nachm.
Waiermann, Orke 62

Zum 15. Jan. wird ein tüchtig., erfahrener
Werkmeister
für polierte Schlafzim., der auch außer seiner Beaufsichtigung u. Angaben praktisch mitarb., gesucht. Schriftl. Angebote unt. Nr. 13291 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Kräftiges (13294
Hausmädchen
16—17 Jahre, sofort gesucht, Lohn 15 Mark. Meldungen
Lagesche Straße 67

Fleißiges ehrl. (13290
Mädchen
15—16 J., für sof. ges.
Frau E. Schmidt
Alexanderplatz 8

Gut florierende
Bäckerei
mit Wohnung preiswert zu verpachten. Uebernahme sofort. Schr. Angeb. unt Nr. 13347 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Geschäftshaus
in Kleinstadt od. größ. Dorf unt. günstig. Bedingungen zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. unter Nr. 13344 an die Geschst der Landesztg.

Abgeschlossene
4-Zimmerwohnung
3. Etage, gleich od. spät. zu vermieten. Schriftl. Anfrag. unt. Nr. 13333 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

2 schöne Zimmer
gut möbl. od. leer, mit Zentralh. und fließend Kalt- und Warmwasser in gutem ruhig. Hause auch an älter. Ehepaar zu verm. Ani Wunsch volle Verpfl. Telefon. Anfrag. unt. Nr. 2661.

Gesucht in Detmold zum 1. 4. 32 eine
5-6-Z.-Wohnung
m. Balkon o. Veranda, Küche, Bad u. Zubeh., in freier und sonniger Lage (13371
Frau Reichsbahndirekt. Ludwig, Rosental 13.

Zu nur bess. Hause
2—3 geräumige Zimmer
u. Küche zum 1. Febr. zu miet. gesucht. Schr. Ang. u. G. 99. an die Geschst. der Landesztg.

Suche einen
Werkstattraum
evtl. nebst **kl. Wohnung** bald zu mieten. Schr. Ang. unt. Nr. 13352 an die Geschst. der Ldsztg.

1000 Mk.
auf 1. Hypothek gegen 8 Proz. Zins auf Brandkassenwert 21 000 Mark Schr. Ang. u. Nr. 13340 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

3000 RM.
von pensioniert. Beamt. gegen monatl. Rückzahlg. von 50 Mk. (Verpfänd. des Einkommens) gesucht. Näh. nach Uebereinkunft Schriftl. Angebote unt. Nr. 13341 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Wer leiht Beamten
2000 RM.
gegen gute Sicherheit? Schr. Ang. u. Nr. 13338 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Homöopathische Behandlung
sämtl. Krankheit., wie Magen-, Darm-, Nieren-, Leber-, Nerven- u. Frauenleiden offene Beine, Rheumatismus, Gicht usw.
Rudolf Fuhrer,
Schötmar, Gartenstr. 29
Sprechst.: 9—12, 3—5.

Gesellschaftshaus Neuer Krug
Ball-Première
Neujahr 1932
ab 4 Uhr veranstaltet die Detmolder Orchester-Vereinigung (D. M. V.) in großer Besetzung.

Silvesterfeier im Friedenstal
Stimmung — Humor — Gratis-Verlosung und sonstige Knalleffekte!

Kaffee-Restaurant H. Klinge
Hornsche Straße — Ecke Gartenstraße
Große Silvester-Feier
Konzert — Humoristische Einlagen — Tanz
Wünsche allen meinen Gästen u. Bekannten ein frohes Neujahr.
H. Klinge und Frau

Zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche
allen Freunden u. Bekannten des Hauses
Familie Ch. Silkenbeumer, Café Chausseehs
Zur Silvesterfeier
Stimmung in allen Räumen. Jeder Besucher erhält ein Freilos. 1. Preis: 1 Flasche Sekt. (13367

Hotel zur Forelle, Berlebeck
Große Silvesterfeier
mit zahlreichen Ueberraschungen
Am Neujahrstage ab 3½ Uhr
Kaffee-Konzert
Abends: **Konzert mit Tanzeinlagen**

Kurhotel Göricke
Horn-Externsteine Fernruf 244
Haltest. d. Straßenbahn Gr. Parkplatz
Heute ab 8 Uhr
Silvesterfeier
mit Ueberraschungen
Neujahrstag ab nachm. 4 Uhr **Konzert**
Abends ab 8 Uhr **Reunion**

Achtung! Wurstekrug! Achtung!
Großer Silvester-Rummel
außerdem am Neujahrstage und jeden Sonntag **Konzert u. Tanz** bei freiem Eintritt. Ia Musik.
Es ladet freundlichst ein (13360
Aug. Wellmann, Nachtenhausen i. L.
Bahnstation Ehlenbruch.

Auf nach Sylbach!
Gasthof „Zum Löwen"
Am Neujahrstage
Großer Ball
Es ladet freundlichst ein **Rud. Tasche.**

Gasthof zur Burg, Blomberg
Fritz Lücking
Meinen werten Gästen und Bekannten ein **gesundes neues Jahr.**

Gasthaus Frenger, Blomberg
Ein kräftiges Prosit Neujahr
allen meinen Gästen und Gönnern.

Achten Sie bitte auf dieses Schild

VARTA DIENST

Unserer werten Kundschaft von Detmold u. Umgebung hierdurch zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir

von jetzt ab offizielle Varta-Dienststelle sind.

Das Zeichen „Varta-Dienst" bei einem Händler beweist, daß dort fachmännisches Können und Varta-Qualität vereinigt sind.
Außerdem sind wir als Varta-Dienststelle in der Lage, Ihnen die weltbekannte Varta-Batterie zu den günstigsten Bedingungen zu überlassen.
Ferner empfehlen wir Ihnen unser großes Lager in Boscherzeugnissen:

Bosch-Nebellampen
„ Scheinwerfer
„ Winker
„ Hupen
„ Wischer
„ Autobirnen
„ Sicherungen
„ Kerzen usw.

Unsere Werkstatt ist mit den neuesten Bosch-Prüfeinrichtungen von Magnet, Zündspulen, Zündverteilern, Lichtmagnet, Batteriezündern und Anlasser ausgestattet.
Ferner empfehlen wir Ihnen unsere Magnetisierstation zum Magnetisieren von Magneten (auch Lichtmagnetzündern) und Fahrraddynamos.

Ernst Flake & Co.
Reparaturwerkstatt für Auto, Licht und Zündung
Batterien-Reparaturwerkstatt
Groß-Ladestation

Landestheater
Silvester, 19.45 Uhr
Größter Lacherfolg
Hurra – ein Junge
Neujahr, 19.45 Uhr
Schwankschlager
Die schwebende Jungfrau

Café Stieve
Silvesterfeier
Konzert

Hotel Waldheim
Hiddesen
Heute ab 8 Uhr
Große
Silvester-Feier
mit verstärkter Kapelle

Gasth. H. Huneke
Oesterholz
Silvesterfeier
mit Tanz
— Anfang 8 Uhr —
Eintritt frei

Linderhofe
Gasthaus Vehmeier
Heute abend ab 8 Uhr
Silvesterfeier
Musikal. Unterhaltung
Am Neujahrstag u. Sonntag, 3. Januar
musikal. Unterhaltung
(Jazzband)

Neue Ford-Limousine
„Kudor", 17000 Klm. gelaufen, 8 Steuer PS., Kaltlaufsich., gegen fabrikn. Möbel (Küchen Schlafzimmer) **einzutauschen.**
Schr. Anfr. u. Nr. 13359 a. d. Geschst. d. Ldsztg.



Empfehle an Silvester Ia dickfettes
Ponyfleisch
3 Pfund 1 Mk.
Dicke Klopse
3 Pfd. **Gehacktes** 1 Mk.
Ia **Würstchen** Pfd. 0.50
Rohlschlachter, Fr. Krule
Meierstr. 6 Fernr. 2096

Auto
nur gut erhalt. Limousine, nicht über 7/32, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. unter Nr. 13343 an die Geschst. der Landesztg.

Kaufm., evgl., Witwer, 47 J., sol., sparl., vermögend Haus u. Fabr. in vorn. Lage (nahelieg. Großst.) wünscht sich wieder zu **verheiraten.** Briefe mit Bild unt. Nr. 13377 an die Geschst. der Landesztg.

Silvester, 19.45 Uhr
Größter Lacherfolg
Hurra –
ein Junge
Neujahr, 19.45 Uhr
Schwanklchlager
Die schwebende
Jungfrau
afé Stieve
ilvesterfeier
Konzert
otel Waldheim
Riddesen
Heute ab 8 Uhr
Große
ilvester-Feier
verstärkter Kapelle
sth. H. Huneke
Oesterholz
ilvesterfeier
mit Tanz
Anfang 8 Uhr —
Eintritt frei
inderhofe
asthaus Vehmeier
ute abend ab 8 Uhr
ilvesterfeier
rfikal. Unterhaltung
Am Neujahrstag
Sonntag, 3. Januar
sikal. Unterhaltung
(Jazzband)
Neue
ord-Limousine
dor", 17000 Klm. ge-
fen, 8 Steuer PS.,
fort, gegen fa-
fu Möbel (Küchen
latzzimmer)
inzutauschen.
r. Anfr. u. Nr. 13359
d. Geschst. d. Bl. a.
pfehle zu Silvester
ta dickfettes
Ponyfleisch
3 Pfund 1 Mk.
Dicke Flomen
Pfd. Gebackte 1 Mk.
Würstchen Pfd. 0.60
chlachter, Fr. Krnle
lerstr. 6 Ferns. 2086
Auto
r gut erhalt. Limou-
. nicht über 7/32,
on Kasse zu kaufen
ucht. Schriftl. Ang.
ter Nr. 13343 an die
schst. der Landesztg.
ufm., evgl., Witwer,
J. sol., sparsl., ver-
gend Haus u. Fabr.
vorn, Lage (nahelie-
de Großst.) wünscht
wieder zu verhei-
en. Briefe mit Bild
t. Nr. 12577 an die
schst der Landesztg.
s Schild
. Umgebung
wir
stelle sind.
Händler be-
n und Varta-
in der Lage,
zu den gün-
des Lager in
en
er
n
v.
Bosch-Prüf-
ndverteilern,
asser ausge-
gnetisierstа-
(auch Licht-
& Co.
ir Auto,
ng
erkstatt
on

Die großen Toten des Jahres 1931



Oben: Professor Friedr. Gundolf, der Heidelberger Literarhistoriker. | Prof. Ulrich von Wilamowitz-Möllendorf, der große Berliner Altphilologe. | Friedr. v. Payer, der letzte Vizekanzler des deutschen Kaiserreichs. | Professor Heinr. Grünfeld d. weltberühmte Cellovirtuose. | Günt. Plüschow, der Flieger von Tsingtau und Erforscher des Feuerlandes. | Herm. Müller, deutscher Reichskanzler 1920—21 und 1928—31. | Enrico Rastelli, der König der Jonaleure. | Otto Reutter der beliebte Brettl-Humorist.

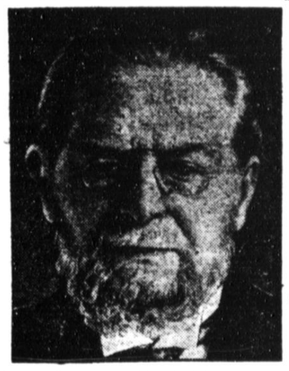
Mitte: Professor Alfred Wegener, der Erforscher Grönlands. | Friedrich Wilh. v. Loebell, preuß. Innenmin. a. D. | Hanns Fechner d. blinde Maler u. Schriftsteller. | Anna Pawlowa, die weltberühmte russ. Tänzerin. | Geh. Rat Karl Stimming, Generaldirektor des Norddeutsch. Lloyd. | Professor Lesser Ury der Maler des alten Berlin. | Adolf Graf von Arnim-Muskau, Präsid. d. Union-Clubs und des Automobilclubs von Deutschland. | August Forel, d. große Schweizer Psychiater u. Soziologe.

Unten: Admiral Ed. von Capelle, Staatssekretär d. Reichsmarineamtes 1916—18. | Louis Loucheur, der bedeutende franz. Politiker. | Leo Schützendorf, der beliebte Opernsänger. | Johann Reinke der bekannte Naturphilosoph und Biologe. | Dr. Karl Fritz, Erzbischof von Freiburg i. B. | Thomas Alva Edison der geniale Erfinder. | General Bruno von Mudra, der bek. Heerführer. | Dr. Nathan Söderblom, Erzbischof v. Upsala und Führer der Weltkirchenbew.

Ein Ratgeber des Staates

Arthur v. Gwinners Tod und die Deutsche Bank.

In Berlin starb, wie schon kurz gemeldet, nach längerem Leiden im 76. Lebensjahre der Bankdirektor Arthur v. Gwinner. Das internationale Geldgeschäft der Deutschen Bank lag Jahrzehnte hindurch in Gwinners Händen. Der Name Gwinners hatte im Ausland einen guten Klang. Am Aufschwung der deutschen Wirtschaft nahm er tätig Anteil. Wie so viele andere Finanzleute hohen Ranges hatte Gwinner seine Lehrjahre in Frankfurt a. M. verbracht. Seit 1894 saß er im



Vorstand der Deutschen Bank. Die nordamerikanischen Geschäfte, die türkischen Bahnbauten, die ungarischen Aufträge, die Bayerischen Stickstoffwerke, die Mitropa und vieles andere gehen unmittelbar auf Gwinner zurück. Gwinner, der 1910 ins Herrenhaus berufen wurde, galt als einer der fähigsten Finanzleute der Vorkriegszeit. Im alten Staat nahm man seinen fachmännischen Rat sehr oft in Anspruch. Aus dem aktiven Bankdienst war Gwinner schon ausgeschieden, als die schwere Krankheit ihn überfiel, die schließlich zum Tode führte.

Der Reichspräsident hat Frau von Gwinner in einem persönlichen Handschreiben seine Teilnahme an dem schweren Verlust, den die Familie wie die deutsche Bankwelt durch den Tod Arthur von Gwinners erlitten hat, ausgesprochen.

Im Namen des von Berlin abwesenden Reichskanzlers Dr. Brüning hat Staatssekretär Dr. Pünder Frau v. Gwinner anläßlich des Todes ihres Gatten, zugleich für die Reichsregierung, seine innigste Teilnahme telegraphisch ausgesprochen.

Massensterben bei den Bausparkassen

Ein bedauerlich wortkarges Communiqué des Reichsaufsichtsamtes für Bausparkassen läßt erkennen, daß bislang in fünf Fällen Konkursantrag gestellt, in sechs Fällen Betriebsuntersuchung — teilweise unter Einsetzung eines Vermögensverwalters — angeordnet und in einem Fall ein Antrag auf Fortsetzung des Geschäftsbetriebes abgelehnt worden ist. Damit sind bereits 12 Bausparkassen als Institute fragwürdiger Qualität gekennzeichnet. Das Reichsaufsichtsamt verschweigt, wieviel Bausparkassen überhaupt bis jetzt behandelt worden sind. Gut unterrichtete Kreise schätzen die Zahl der bisher stattgefundenen Untersuchungen auf 15—20, woraus sich ergeben würde, daß noch über eine sehr erhebliche Zahl von Bausparkassen das Urteil gesprochen werden dürfte, wenn natürlich auch zu berücksichtigen ist, daß das Reichsaufsichtsamt zunächst den als fragwürdig beleumdeten Unternehmungen seine Aufmerksamkeit zugewandt hat.

In Bremen wurden wegen Menschenschmuggels ein Chinese und zwei Stewards des Dampfers „Bremen" verurteilt; die Verhandlung ergab das Bestehen einer regelrechten Organisation zum Menschenschmuggel nach U. S. A.

*

Der New Yorker Oberbürgermeister Jimmy Walker hat sich eines bei seinem Berliner Besuch im Sommer gegebenen Versprechens erinnert und zu Weihnachten 200 Berliner Kinder, die ihm seinerzeit Lieder vorsangen, mit je einer funkelnagelneuen Dollarnote bedacht.

Großfeuer in der Breslauer Altstadt

Im Breslauer alten Schlachthof, einem mehrere 100 Jahre alten Gebäude, das jetzt nur noch als Lagerplatz dient, brach gest. nachmittag Großfeuer aus, das die gesamte Breslauer Feuerwehr auf den Plan rief. Das Feuer fand an den eingelagerten Gegenständen, in der Hauptsache Lumpen, Knochen und Papier, außerdem aber auch an der starken Holzkonstruktion, die Balken bis zu 50 Zentimeter Stärke aufweist, reiche Nahrung. Beim Erscheinen der Wehren stand bereits die Hälfte des etwa 25 Meter langen Gebäudes in hellen Flammen. Gegen 5½ Uhr war die Gefahr für die alten Häuser der Umgebung — es handelt sich um das älteste Viertel Breslaus — beseitigt.

Der Brand war gegen 7 Uhr bis auf kleine Brandnester gelöscht, sodaß ein Teil der Feuerwehr abrücken konnte. Der Schaden ist durch Versicherung völlig gedeckt. Wahrscheinlich ist das Feuer durch Kurzschluß entstanden.

Der Kampf gegen den Ueberfluß

Lebensmittelvernichtung in USA.

Der Leiter des Gesundheitsamtes im Staate New York hat eine Bekanntmachung veröffentlicht, in der davor gewarnt wird, in solch riesigen Mengen, wie es neuerdings geschieht, Milch in die Flüsse zu gießen, weil dadurch der Fischbestand der Flüsse gefährdet wird. Dabei besteht bei den Hilfsorganisationen für die Speisung Arbeitsloser und ihrer Angehörigen ständiger schwerer Mangel an Milch. — Auch sonst nimmt die Vernichtung von Lebensmitteln immer größeren Umfang an. So ist ein sehr erheblicher Teil der kalifornischen Obsternte verfault, weil man die Ernte nicht bergen wollte, um die Preise nicht noch mehr stürzen zu lassen. In einem anderen Staate wurden, um die Geflügelpreise zu stützen, 30 000 Küken verbrannt.

1931/32 Dieses Jahr kein Katarrh wenn Du Wybert nimmst!

Für den Silvesterabend



Pfannkuchen, das traditionelle Silvestergebäck

Am letzten Tage des alten Jahres herrscht in allen Bäckereien Hochbetrieb. Viele Dutzende von knusprigen Pfannkuchen müssen mit Mus gefüllt, gebacken und mit Zuckerguß versehen werden. Denn zum Silvesterpunsch, mit dem man auf ein besseres Jahr anstößt, gehört der Pfannkuchen



Silvesternacht! Möge das neue Jahr so heiter bleiben, wie es beginnt!

Trostlose Finanzlage der Stadt Dortmund

Die durch die schlechte Wirtschaftslage und durch die erhöhten Wohlfahrtsausgaben in den finanziellen Verhältnissen der Stadt Dortmund eingetretenen mißlichen Kassenverhältnisse zwingen die Stadtverwaltung dazu, am 1. Januar 1932 nur ein Sechstel des Gehalts für die Angestellten und Beamten zu zahlen. Die Stadtverwaltung hat sich weiter in einem Schreiben an die Hypothekengläubiger gewandt und um Stundung der Zahlungen gebeten.

Neufassung der Richtlinien für die Devisenbeschaffung

Im Deutschen Reichsanzeiger vom 30. Dezember werden die Richtlinien für die Devisenbewirtschaftung, die in den letzten Monaten mehrfach durch Anweisungen des Reichswirtschaftsministers an die Devisenbewirtschaftungsstellen ergänzt worden waren, in neuer Fassung bekannt gemacht. Die Richtlinien vom 24. August und ihre erste Ergänzung vom 2. Oktober treten damit außer Kraft.

Irrwege nach Buenos Aires

Roman von Heinz Erich Platte

31

Da kam er herein, der schmächtige, aufgeschossene Junge mit den dunkelbraunen, leuchtenden Knabenaugen und dem langen, tiefschwarzen Haar, das noch vom Wind der Pampa zerzaust war. Er trug eine breite, hellblaue Pluderhose kurze Reitstiefel mit silbernen Sporen und eine schwere Coltpistole am Gürtel. In der linken Hand hielt er Reitpeitsche und Texashut.

„Manuel Camarero", stellte er sich mit heller Stimme vor und schlug, sich leicht verbeugend, die Hacken zusammen, daß die Sporen klirrten. Er wirkte in diesem Augenblick wie ein Erwachsener, wie ein richtiger Hidalgo, der einer Dame seine Reverenz erweist, — und war doch nur ein Junge. Dieser Widerspruch hatte etwas Rührendes.

Auch Lisa schien das zu empfinden. Sie reichte ihm mit einer Gebärde, die Herzlichkeit und Wohlwollen ausdrückte, die Hand.

„Ich hörte, Sie sprechen deutsch, Manuel? Das ist ja fein."

„Ach, es ist nicht weit her", sagte er bescheiden. „Mir fehlt die — wie sagt man — die Uebung."

„Nun, ich finde, Sie wissen sich ganz gut auf deutsch auszudrücken", stellte Lisa anerkennend fest. „Uebrigens — ich soll Ihnen Grüße überbringen von Ihrem Papa."

„Danke."

„Nanu . . .? Sie freuen sich wohl gar nicht darüber?"

„Freuen . . .? O doch. Nur — ich bin eigentlich auf Papa etwas böse. Ich möchte so gern nach Buenos Aires, aber er läßt mich nicht. Ich soll hierbleiben, bei den Gauchos und bei den Rindern. Das möchte ich aber nicht. Früher, als Mama noch lebte, war ich auch in Buenos Aires, aber das ist schon lange her. Papa ist sonst ja auch immer sehr nett zu mir, aber Mama . . ." Er blickte verlegen zu Boden.

„Was denn, Manuel?"

„Mama mochte mich wohl noch besser leiden."

Doña Lupita, die langsam durch den Patio geschlurft kam, unterbrach die Unterhaltung mit der Mitteilung, daß sich Manuels Pferd losgerissen habe und weggelaufen sei. Der Junge stieß einen derben spanischen Fluch aus und verließ, ohne sich weiter um Lisa zu kümmern, eiligst das Zimmer.

Sie sah ihn erst mittags bei Tisch wieder. Er hatte ein verweintes Gesicht und rührte die Speisen kaum an. Auf Lisas Frage, was denn vorgefallen sei, kam er schließlich damit heraus, daß er sein Pferd erschossen habe.

„Aber warum denn, um Gottes willen?" entsetzte sich Lisa.

„Weil es weggelaufen war."

„Und deshalb schießt man hierzulande ein Tier einfach tot?"

„Ich hatte solche Wut!"

Lisa schwieg betroffen. Sie schaute den Jungen prüfend an, sah die braunen, verträumten Augen, die mit wehem Ausdruck auf sie gerichtet waren, und suchte in dem ovalen Gesicht mit dem weichen Kinn vergeblich nach äußeren Anzeichen einer brutalen Gesinnung. Es schien etwas Widerspruchsvolles im Charakter dieses Knaben zu liegen. Vielleicht war das darauf zurückzuführen, daß er frühzeitig die Mutter verloren hatte und, von Natur gutherzig und anschmiegsam, unter den rauhen Einflüssen der argentinischen Pampa aufgewachsen war.

Es zeigte sich bald, daß Manuel die „neue Señorita" ins Herz geschlossen hatte. Da noch acht Tage Schulferien vor ihm lagen, bot sich ihm reichlich Gelegenheit, Lisa Gesellschaft zu leisten und ihr die Eingewöhnung zu erleichtern. Er begleitete sie auf ihren Spaziergängen, fuhr sie im Auto durch die Umgebung oder nach Rosario und bewies auch sonst eine schlichte und natürliche Anhänglichkeit, die Lisa rührte und gleichzeitig ermutigte, sich zunächst mit ihrem eigenen Schicksal abzufinden und geduldig auf ein Lebenszeichen von Arthur zu warten.

Als aber nach einer Woche noch immer kein Brief von ihm eingetroffen war, begannen bange Zweifel sie zu ängstigen. Das ursprüngliche Mißtrauen gegen Camarero wurde wieder wach und raubte ihr den Schlaf. Wenn sein Liebesgeständnis ernst zu nehmen war, mußte sie damit rechnen, daß er die Briefe Arthurs einfach unterschlug. Sie machte sich Vorwürfe, daß sie so einfältig gewesen war, seinen Zusicherungen Glauben zu schenken.

Schon seit Tagen stand sie morgens in aller Frühe auf und lief erwartungsvoll dem von Rosario kommenden Postreiter entgegen, der aber jedesmal betrübt den Kopf schüttelte. „Leider nichts, Señorita."

Manuel blieb es nicht verborgen, daß Lisa an einem geheimen Kummer litt, aber eine kindlich-respektvolle Scheu hinderte ihn, sie nach der Ursache ihrer Niedergeschlagenheit zu fragen. Er bat sie nur immer wieder, auf der Estanzia zu bleiben und nicht mit nach Rosario zu fahren, wenn die dortigen Freunde seines Vaters eines Tages mit dem Auto nach La Merced kommen sollten. Die beiden letzten Señoritas, die sein Vater auf die Estanzia geschickt hätte, seien auch nach Rosario gefahren und dann nicht wiedergekommen.

Lisa horchte auf. Ihr Mißtrauen wuchs und verdichtete sich zu einem schlimmen Verdacht. Aber sie sagte nichts, sondern schlang nur ihren Arm um Manuel, der ihr dankbar und froh in die Augen sah.

— — — — — — — — — — —

Es war schon kurz vor Mitternacht, als Lisa sich endlich zur Ruhe begab. Sie hatte bis dahin am Bett Manuels gesessen, bei dem sich eine Malaria, die er sich auf einer Dampferfahrt auf dem Alto Paraná geholt hatte, wieder bemerkbar machte. Schüttelfrost und Fieber wechselten einander ab. Ebenso wie die inneren Temperaturen schwankten auch die Stimmungen des Kranken. Während er Lisa immerfort stumm betrachtete und es willig geschehen ließ, daß sie sein Kopfkissen zurechtrückte oder ihm einen aromatischen Kräutertee einflößte, den Doña Lupita gekocht hatte, herrschte er die Mulattin plötzlich an, verwies ihr das Zimmer und warf mit der Tasse nach ihr, als sie nicht sofort Anstalten machte, zu gehen. —

Nun ist Lisa in ihrem Schlafgemach. Sie bleibt noch einige Minuten am Fenster stehen und blickt gedankenvoll in die nächtliche Pampa hinaus, über die das Mondlicht einen silbernen Teppich gebreitet hat.

Dann begibt sie sich zur Ruhe. Sie hört noch eine Zeitlang das Gebell der Hunde, die sich damit vergnügen, die draußen auf den Weideplätzen schlummernden Rinder aufzuscheuchen, und schläft dann ein . . .

Gerade ist vom Turm der alten, noch aus der Kolonialzeit stammenden Kapelle, die sich auf der benachbarten Estanzia „Tres Marias" befindet, ein heller Glockenschlag verhallt, als vom Patio her die Tür zum Wohnzimmer Lisas behutsam geöffnet wird. Eine Gestalt schiebt sich in den Raum, gleitet lautlos an der Portiere vorüber in das Schlafgemach und nähert sich vorsichtig dem breiten Bett.

Lisa erwacht, fühlt, wie zwei Lippen ihre Stirn berühren, und will schreien. Da hört sie eine wohlbekannte Stimme.

„Mamá! Quédate aquí! . . . Mamá!!"

Sie fährt hoch, reißt die Augen weit auf und sieht im Mondlicht, das durch einen schmalen Spalt ins Zimmer fällt, ein verstörtes Gesicht.

„Manuel!" schreit sie auf. In ihrer Stimme ist maßloses Erstaunen.

„Manuel!" wiederholt sie leise. Es klingt wie eine Frage, auf die jedoch keine Antwort erfolgt.

„Gehen Sie schnell in Ihr Zimmer! Sie können sich ja den Tod holen!"

Erst jetzt scheint sich Manuel, der unbeweglich in seinem schwarzen Pyjama vor ihrem Bett steht, darauf zu besinnen, wo er sich befindet. Er verschwindet eiligst hinter der Portiere. Dann hört sie, wie seine bloßen Füße über den Patio tapsen . . .

Lisa versucht wieder einzuschlafen, aber es will ihr lange nicht gelingen. Endlich greift sie zu einem oft erprobten Mittel. Sie denkt an ein vom Winde bewegtes Kornfeld. Doch was sie dann sieht, ist die wogende Flut der Weizenfelder von Santa Fé, durch die sie erst neulich Manuel in seinem Sportzweisitzer kutschierte.

Armer Junge! Wie schön für dich, wenn deine Mutter noch lebte . . .

XVIII.

Der Postmeister der Estanzia „Pampa Alta", einer in den Vorkordilleren der Provinz Salta gelegenen Rinderfarm, ritt vergnügt pfeifend auf seinem Esel zwischen den Lehmranchos der Peone und Gauchos umher, um die am Nachmittag aus der Hauptstadt Salta eingetroffene Post auszuteilen. Es sah drollig aus, wenn der lange Kerl auf dem kleinen Esel daherkam; er mußte die Knie etwas anziehen, damit die Füße, die in verschlissenen Ledersandalen steckten, nicht den Boden berührten. Don Florencio, der Postmeister, sagte sich aber ganz richtig, daß ein Esel bei weitem nicht so viel Mais frißt wie ein Pferd. Er war gewohnt, sehr genau zu rechnen, und legte, zumal er Junggeselle war und sich hauptsächlich von Mate und wohlfeilem Spießbraten ernährte, den größten Teil seines Gehalts auf die hohe Kante.

Unter den Postsachen befand sich auch ein Brief, der an einen gewissen George Dandridge gerichtet war. Don Florencio betrachtete unschlüssig den Umschlag von beiden Seiten und überlegte.

George Dandridge . . .? Ach, das war ja der heruntergekommene Engländer, den der Jardinero im Park beschäftigte. Der Postmeister mochte die Engländer nicht leiden; sie waren ihm zu stolz und eingebildet. Außerdem wußte er als guter Patriot ganz genau, daß die „ingleses" vor mehr als hundert Jahren in der aufdringlichsten Weise ihre Nase in innere argentinische Angelegenheiten hineingesteckt hatten.

Im Park fand er bald den Gesuchten, der mit hochgekrempelten Hosen bis zu den Waden in einem Wassergraben stand und mit einer Schaufel kleine Seitenkanäle anlegte.

„Was machen Sie da, Mister?"

Der Gefragte blickte gar nicht von seiner Arbeit auf.

(Fortsetzung folgt.)

Landes-Turn- und Sport-Zeitung

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Amtliche Mitteilungen. (Nachdruck verboten.)

Die Besprechung mit den Vereinen im Südosten und dem Hügelland findet bestimmt am Sonntag, dem 3. Jan., um 9 Uhr vormittags in Nessenberg (Lünnecker) statt. Jeder Verein muß mindestens einen Vertreter und die Schiedsrichter entsenden.

*

Auf der nächsten GV.-Sitzung am Sonnabendabend in Lage wird um 6 Uhr die Angelegenheit Salzuflen-Oerlinghausen verhandelt, wozu Vereinsvertreter hiermit geladen werden. Fr. M.

*

Lippische Schiedsrichtervereinigung.

Ich weise nochmals auf die am Sonntag, dem 3. Jan., stattfindende Hauptversammlung der Lippischen Schiedsrichter in Lage hin. Anfang 9 Uhr. Jeder muß erscheinen. Rau.

Auf lippischen Sportplätzen

RSV. Bösingfeld — SC. Hohenhausen 3:8

Zu diesem Spiel wird uns vom Platzverein noch geschrieben: Es gelang den Gästen verdient, die vor einigen Wochen erlittene 6:4-Niederlage wieder wett zu machen. Doch wird das Ergebnis dem Spielverlauf nicht gerecht. Drei Tore kommen auf das Konto des Unparteiischen. Er genießt in Nordlippe den Ruf, einer der besten zu sein. Sehr zu Recht ermahnte er vor Spielbeginn beide Mannschaften zu anständigem Spiel, erkannte aber das erste Tor für die Gäste, das aus klarer Abseitsstellung geschossen war, an, gab ein weiteres, obwohl dem am Boden liegenden Torwart Bösingfelds der Ball aus den Händen getreten wurde und sah zunächst sogar nicht, daß der Mittelstürmer Hohenhausens einem gegnerischen Spieler den Ball absichtlich ins Gesicht warf. Weiter gab der Unparteiische für H. noch einen Eckball als Tor, der vom B. Torwart genau auf der Linie gehalten wurde. Leider ließ sich der Torwart des Platzvereins durch diese Entscheidungen so aus der Ruhe bringen, daß einige Bälle die Torlinie passierten, die sonst sicher gehalten wurden. Wir verkennen keineswegs die schwere Aufgabe der Unparteiischen und verurteilen es, wenn das Publikum die Spielhandlungen zu beeinflussen versucht. Der 6:4-Sieg des Platzvereins vor einigen Wochen gegen die gleiche Mannschaft besagt aber, daß in diesem letzten Spiel etwas bedenklich stimmen muß. E. Gutzeit.

Umstellungen bei Nord

Die norddeutsche Auswahlmannschaft kann nicht in der zuerst gemeldeten Aufstellung zum Freundschaftskampf gegen Süddeutschland am Neujahrstag in Mannheim antreten. Es spielen jetzt: Blunck (HSV.); Lagerquist (Holstein), Risse (HSV.); Lübke (Holstein), Thiele (Union Altona), Mahlmann (HSV.); Linau (Altona 93), Dörfel (HSV.), Ludwig (Holstein), Noack (HSV.) und Lakenmacher (Union Altona).

Pettkiewicz erledigt

Der polnische Meisterläufer Pettkiewicz ist von seinem Verein wegen Verstoßes gegen die Amateurbestimmungen auf Lebenszeit ausgeschlossen worden. Pettkiewicz soll bei der ausgefallenen Italienreise Nurmis seine Hand im Spiel gehabt haben; da er aber gebürtiger Litauer ist, können auch politische Intrigen für diese schwere Bestrafung maßgebend gewesen sein.

München ändert Mannschaft

Bei den schweren Feiertagsspielen der Münchener Vereine sind einige für den Städtekampf gegen Berlin aufgestellten repräsentativen Spieler verletzt worden. Die Münchener Städteelf ist daher noch einmal neu aufgestellt worden und hat jetzt folgendes Aussehen: Ertl (60); Haringer, Kutterer; Stock (Bayern), Pledl (60), Nagelschmitz; Bergmaier, Krumm, Rohr (Bay.), Huber und Thalmaier (60). — Berlin hat den Verteidiger Emmerich durch Bilek und den Rechtsaußen Ballendat durch Schröder ersetzt.

Alles will Hiden sehen

Mit zu den gesuchtesten Mannschaften als Spielpartner gehört die Elf des internationalen österreichischen Torhüters Rudolf Hiden, der Wiener Athletiksportklub. Der WAC. spielt am Neujahrstag in Offenburg gegen eine kombinierte Mannschaft aus Offenburg, Kehl und Lahr, am 3. Januar gegen den 1. FC. Pforzheim und am Dreikönigstag gegen den SSV. Ulm.

Barsi nach USA. eingeladen

Der ungarische 800-Meter-Meister und Rekordmann Barsi hat eine Einladung der amerikanischen Athletic-Union erhalten, um am 6. und 22. Februar an zwei großen Hallensportfesten in New York und Chikago teilzunehmen. Barsi hat angenommen und wird an Bord der „Bremen" die Ueberfahrt antreten. Eine gleiche Aufforderung erhielt bekanntlich der deutsche Kurzstreckenmeister Jonath-Bochum, doch hat die DSB. zu diesem ehrenvollen Antrag bisher noch keine Stellung genommen.

Der Sport am Neujahrstag

Wieder feiern wir den Abschluß eines alten und den Beginn eines neuen Jahres. Nach alter Sitte wird der Jahreswechsel festlich begangen und gerade in diesen schweren Zeiten will man gern einmal die Sorgen des Alltags vergessen. Nach den vielleicht hier und da ausgedehnten Feiern am Silvester ist der Sport am Neujahrstage nicht so recht am Platze, aber dennoch entwickelt sich gleich zu Beginn des jungen und noch verheißungsvollen „1932" ein lebhafter Sportbetrieb. Besonders rege geht es im

Fußball

zu, wo nicht weniger als drei Repräsentativkämpfe zur Durchführung kommen. Im Berliner Poststadion findet unter der Leitung des Leipziger Schiedsrichters Fuchs der 13. Städtekampf zwischen München und Berlin statt. Die Reichshauptstädter haben in den letzten Spielen stets die Rolle des Verlierers gewählt, und es scheint, als ob sie auch diesmal den Kürzeren ziehen werden. In einem zweiten Städtekampf stehen sich am Rhein Köln und Budapest gegenüber. Die Ungarn haben eine außerordentlich starke Mannschaft zur Stelle, so daß den Kölnern papiergemäß die Niederlage kaum erspart bleiben wird. Einen Freundschaftskampf liefern sich mit ihren Auswahlmannschaften Norddeutschland und Süddeutschland in Mannheim. Der Süden stellt zu dieser Begegnung eine Elf von jungen Talenten, während der Norden seine in vielen Schlachten erprobte Mannschaft entsendet. In Süddeutschland kommen weiterhin noch einige Verbandsspiele zum Austrag. Von den ausländischen Profimannschaften spielen Ferencvaros Budapest in Eßlingen gegen die dortigen Sportfreunde und WAC. Wien in Offenburg gegen eine kombinierte Mannschaft aus Offenburg, Kehl und Lahr. — Im

Skisport

sind zahlreiche Neujahrsspringen angesetzt. So in Bayern auf der Seebergschanze in Partenkirchen und in Bayerisch-Zell, weiterhin im Riesengebirge, in Schreiberhau und Bad Flinsberg und im Erzgebirge in Frauenstein und Oberwiesenthal. Am 1. Januar beginnen auch auf dem Riessersee die deutschen Meisterschaften im Kunstlaufen. In Füssen wird ein Eishockeyturnier um den Leinweberpokal veranstaltet.

Das Neueste im Sport ist unstreitig der **„leuchtende Fußball". Bei einem Fußballspiel in den Weihnachtsfeiertagen wurde auf einem Berliner Sportplatz zum erstenmal mit Anbruch der Dunkelheit ein Fußballspiel mit einem leuchtenden Ball vorgeführt. Viele Zuschauer hatten sich natürlich zu dem sensationellen Spiel eingefunden.**

Aus den Vereinen

RSV. Bahlhausen bei Meinberg.

Am Sonnabend 2. Januar, 7½ Uhr, findet im Vereinslokal **Krüger die Generalversammlung des Sportvereins statt. Gauleiter Mahlmann spricht. Erscheinen aller** Mitglieder ist Pflicht. **Die dem** Rasensportverein noch fernstehenden Kreise **werden** zu dieser Veranstaltung freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

RSV. Hörste.

Am Sonnabend, dem 2. Januar, findet die diesjährige Generalversammlung statt. Wir möchten sämtliche Mitglieder bitten, zu erscheinen. Anfang 8½ Uhr im Vereinslokal Ostmann. **Der Vorstand.**

Den lipp. Turn- und Sportverbänden zum Neujahrsgruß

Von H. Röhr, Vorsitz. des Landesfachausschusses für Leibesübungen.

Die bittere Not, die seit Jahr und Tag auf unserm deutschen Volke lastet, ruft in uns die Erinnerung wach an jene schlimmen Jahre unmittelbar nach dem Kriege. Damals brach sich die Erkenntnis Bahn, daß geistiger und sittlicher Wiederaufbau des niedergetretenen Volkskörpers nur auf der Grundlage einer gesunden Leiblichkeit erfolgen könne. In Auswirkung dieser Erkenntnis erlebte die Turn- und Sportbewegung in Deutschland eine ungeheure Bereicherung; sie wurde eine **Volksbewegung**, ja, sie erhob den [Anspruch, eine öffentliche An]gelegenheit zu sein. Die [... der Sportorganisation]en klopften Einlaß be[gehrend an die Amtsstuben u]nd fanden dort mit einem[...] Verständnis und Entgegenkommen. Die Reichs[regierung stellte den Entwurf eines Reichsspielplatz[gesetzes fertig; in den Etats] des Reiches, der Länder und Gemeinden erschienen Positionen, die der Förderung von Turnen und Sport als Maßnahmen der vorbeugenden Fürsorge dienen sollten. Der Uebungsstättenbau erfuhr eine Belebung, die in den satten Vorkriegsjahren eine Unmöglichkeit gewesen wäre. Es entstanden Stadien, Badeanstalten, Spielplätze und Jugendherbergen in großer Zahl, und es ist heute kein Geheimnis mehr, daß einige deutschen Großstädte sich auch auf diesem Gebiete übernommen haben. In Lippe sind wir vor Auswüchsen verschont geblieben, alle unsere Uebungsstätten tragen den Stempel der Einfachheit und die Investierung öffentlicher Mittel ist überall gering. **Mit Recht** sind wir dessen froh.

Nun ist erneut die Not über unser Volk hereingebrochen, und auch in unseren Turn- und Sportverbänden spiegelt sich das Elend der breiten Volksmassen wieder. Viele unserer Mitglieder sind arbeitslos, die Beiträge gehen nur spärlich ein; nur durch die Opferwilligkeit der im Verdienst gebliebenen Freunde unserer Bewegung ist der Vereinsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Die allgemeine Notlage darf uns nicht mutlos machen; sie muß uns vielmehr anregen, nun **doppelt** unsere Sache, die dem gesamten Volke, insonderheit der deutschen Jugend, gilt, vorwärts zu treiben.

Wir werden uns daran gewöhnen müssen, daß in den nächsten Jahren mit öffentlichen Mitteln zur Förderung der Turn- und Sportbewegung kaum zu rechnen sein wird.

Allerdings sind wir der Ueberzeugung, daß Turnen und Sport Betreuungsgebiet der öffentlichen Hand bleiben muß und nicht wieder zu einer bloßen Vereinsangelegenheit herabsinken darf, denn Länder und Gemeinden haben außer Geldunterstützungen andere Mittel, die wesentlich unser Werk zu fördern vermögen.

Gerade in dieser Notzeit wollen wir den Jugendlichen helfen, innerlich über die furchtbare Leere hinwegzukommen, ihrem freudlosen Dasein durch edles Kampfspiel Inhalt zu geben, in ihnen trotz allem echte Lebensfreude zu wecken. Turnen und Sport sollen mehr sein als nur ein Born körperlicher Gesundheit. Wir wollen unser Werk gerade jetzt von der **erziehlichen** Seite her anfassen, denn mehr als je bedarf in diesen schlimmen Zeiten die Jugend der Betreuung und Führung, damit sie hart gegen sich selbst, einfach und anspruchslos in der Lebensführung, ritterlich im Kampf mit dem Gegner und freudig bereit werde, allen Widerwärtigkeit zum Trotz den Kampf mit Leben und Schicksal aufzunehmen. Und das beste, was gerade das Kampfspiel zu geben vermag, wollen wir mit besonderer Sorgfalt pflegen, Achtung vor dem Gesetz, freiwillige Unterordnung unter die Zwecke eines größeren Ganzen. In unseren Mannschaften soll die Jugend lernen, daß der einzelne den Blick aufs Ganze nicht verlieren darf, wenn der Kampf erfolgreich sein soll, daß Verstoß gegen Regel und Gesetz nicht nur dem einzelnen, sondern der Gesamtheit Schaden zufügt. So sollen unsere Jungen und Mädchen hineinwachsen in die Volksgemeinschaft, deren treueste Bürger zu werden ihnen höchstes Ziel sein muß.

Wir stehen an der Schwelle des neuen Jahres, vielleicht einer neuen Zeit. Dunkle Wolken verhüllen den Blick in die nächste Zukunft. Was aber auch immer kommen mag und wie hoch die Not sich türmen wird, wir alle, die in der Turn- und Sportbewegung Volk und Vaterland zu dienen bemüht sind, wollen nicht aufhören in dem Glauben an künftige bessere Tage, in der Arbeit an unserer Jugend, in dem Streben, die Not zu überwinden.

Wohin gehen wir?

Detmold:
Landestheater: „Hurra — ein Junge".
Hotel Stadt Frankfurt: Souper mit anschließender Silvesterfeier.
Arminius-Hotel: Gesellschaftsfest unter Leitung von Tanzlehrer A. Scheffer und Frau.
Hotel Kaiserhof: Große Silvesterfeier. Erstklassige Tanzkapelle.
Kaffee Brinkmann: Große Silvesterfeier mit Tanz. Verstärkte Kapelle.
Gesellschaftshaus: Silvesterball. Tanzschule Schulte.
Kaffee Stieve: Silvesterfeier. Konzert.
Kaffee Klinge: Silvesterfeier.
Neuer Krug: 1. Januar: Ball-Premiere.
Friedenstal: Silvesterfeier.
Hiddesen:
Frische Quelle: Große Silvesterfeier.
Apenkrug:
Gemütlicher Silvester-Abend.
Diestelbruch:
Gasthof Beermann: Silvesterfeier. Eintritt frei.
Holzhausen-Externsteine:
Hotel „Zur Eiche": Silvesterfeier mit Tanz.
Kurhotel Göricke: Silvesterfeier.
Oesterholz:
Gasthof Hunecke: Silvesterfeier.
Pivitsheide:
Eichenkrug: Silvesterball. Gute Kapelle.
Eichenkrug: Silvesterball. Gute Kapelle.
Landwehrverein: Im Saale des Herrn Alf 58jähr. Bestehen mit Tanz.
Dörenschlucht:
Dörenkrug: Silvesterfeier. Musikalische Unterhalt.
Müssen:
Junghärtchen: Silvesterball. Anfang 7½ Uhr.
Hagen bei Lage:
Zum Treffpunkt: Silvesterball. Die Bauleiche Kapelle spielt.
Sylbach:
Zum Löwen: 1. Januar: Konzert mit Tanzeinlag.
Kachtenhausen:
Wurstekrug: Silvester-Rummel. Am Neujahrstag Konzert mit Tanzeinlagen.
Linderhofe:
Gasthof Behmeier: Silvesterfeier. Am Sonntag, 3. Januar: Musikalische Unterhaltung.
Bielefeld:
Konzerthaus: Silvesterfeier mit Ueberraschungen. 2 Kapellen.

Handel ★ Industrie Landwirtschaft

Produktenbericht.

wtb. **Berlin,** 30. Dez. Im Produktenverkehr war die Preisgestaltung heute nicht ganz einheitlich. Die Umsatztätigkeit hat im allgemeinen kaum eine Belebung erfahren, da man erst abwarten will, welches Ausmaß die Anmeldungen zum Sicherungsverfahren erreichen werden. Die Mühlen decken zumeist nur den notwendigsten Bedarf, besonders, da auch das Mehlgeschäft eine Belebung vermissen läßt. An der Küste hat allerdings die bessere Nachfrage für Weizen, insbesondere zur kurzfristigen Verladung, angehalten, und es wurden etwa 1 Mark höhere Preise als gestern bewilligt. Im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft kam es auch zu Preissteigerungen um etwa 1½ Mark, da die Weizenandienungen gering bleiben. Demgegenüber waren heute wieder 1620 Tonnen Roggen gekündigt worden, bei denen allerdings teilweise auf einen Minderwert erkannt werden mußte. Der Roggenlieferungsmarkt setzte bis 1 Mark niedriger ein. Die Maissichten kamen für beide Brotgetreidearten zunächst nicht zur Notiz. Am Roggenpromptmarkt bestand wenig Kauflust, so daß gestrige Preise zumeist nicht durchzuholen waren. Im Weizenmehl kleine Bedarfskäufe, der Roggenmehlabsatz stagniert fast völlig. Am Hafer- und Gerstenmarkt bleibt das Geschäft unentwickelt, die Preise sind nominell kaum verändert. Die Nachfrage für Weizenexportscheine hat etwas nachgelassen, das Preisniveau war für Weizen- und Roggenexportscheine gehalten.

Produktennotierungen.

Berlin, 30. Dez. Weizen 215—217, Dez. 225½ bis 228, März 237½. Roggen 184—186, Dez. 196 bis 196¾, März 205½, Mai 213. Braugerste 151—164. Futter- und Industriegerste 148—150. Hafer 133 bis 141, Dez. 150—145, März 154, Mai 161½—160. Weizenmehl 26.75—30.75. Roggenmehl 25.50—27.60. Weizenkleie 9—9.25. Roggenkleie 9.25—9.75. Viktoriaerbsen 21—27.50. Kleine Speiseerbsen 22—24.50. Futtererbsen 15—17.50. Peluschken 16—18. Ackerbohnen 15—17. Wicken 16—19. Lupinen, blaue 10—12. Lupinen, gelbe 13—15. Seradella, neue 22—27. Leinkuchen 12—12.20. Erdnußkuchen, ab Hamb. 12.00. Erdnußmehl, ab Hamb. 11.90. Trockenschnitzel 6.40 bis 6.50. Soyabohnen, ab Hamb. 10.40—11.00, dto., ab Stettin 12.10—12.30.

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 30. Dez. Weizen, Manitoba I 5.90. Roggen, nordrussischer 4.95. Gerste, Donau 4.95, dto., Russen 5.05, dto., Canada III 5.05. Hafer Dt. pomm. Weißhafer, 56—57 Klg., 8.75, dto., 54—55 Klg., 8.45, dto., 51—52 Klg., 8.35. Mais, La Plata 8.65, dto., Donau-Galfox 7.90.

Aus dem Vereinsleben

Hausfrauenbund Detmold. Unsere nächste Mitgliederversammlung ist Dienstag, 5. Januar, 4 Uhr nachm., im Gesellschaftshaus. Die Firma Kathreiner zeigt uns in Wort und Bild die Entstehung dieser Weltfirma mit seinem weltberühmten Kaffee. In der Pause gibt es Freikaffee und etwas Gebäck. Dann ein Kathreinerfilm: „Der Gehalt machts". Eintrittsgeld wird nicht erhoben, aber es ist Gelegenheit gegeben, den Jahresbeitrag zu zahlen. Auch Lohnbücher zu 20 Pf. und Postkarten der Deutschen Woche sind zu haben.

Aus dem Parteileben

Die Deutschnationale Volkspartei hält, wie aus der heutigen Anzeige ersichtlich ist, am **Montagabend** in **Detmold** eine Versammlung ab, in der der Parteiführer Dr. Hugenberg sprechen wird.

Am Mittwochabend spricht Reichstagsabg. A. D. von Bismarck im Hotel Korf in **Schötmar.** Beginn abends 8 Uhr.

Hinweise

(Hier folgen nur kurze hinweisende Texte, zu denen gleichzeitig auch ein Inserat aufgegeben ist.)

Holzhausen-Externsteine. Silvesterfeier. Wer am Schluß des Jahres einige gemütliche und vergnügte Stunden verleben will, gehe nach Holzhausen-Externsteine zum „Hotel zur Eiche" (H. Steding). Dort kann man im spiegelglatten Parkettsaal sein Tanzbein schwingen. Nachts 12 Uhr erhält jeder eine Neujahrsüberraschung.

Aus den Lichtspielhäusern

Landestheater-Lichtspiele. Morgen, Freitag, 3½ Uhr die erste große Ufa-Premiere „Der Kongreß tanzt". Der der heutigen Ausgabe beigefügte Prospekt wird der besonderen Beachtung empfohlen.

Vereins- und Versammlungskalender

J. O. G. T. Montag, 17 Uhr, im Gemeindehaus Sitzung der Jugendloge Arminius, 20 Uhr Sitzung der Loge Lippe, 21 Uhr Plattdeutscher Abend, wozu Gäste willkommen sind.

Detmold. Jungdeutscher Orden. Die für Sonnabend vorgesehene Zusammenkunft im Hotel Stadt Frankfurt kann umständehalber nicht stattfinden. Alles weitere im nächsten Bruderabend.

Schönemark-Schmedissen. Kriegerverein. Die Generalversammlung findet statt am Sonntag, dem 3. Jan., nachm. ½5 Uhr bei Gastwirt Knebel. Anschließend Vortrag des Herrn Fregattenkapitän Brandt über „Die deutsche Marine".

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste:

Reformierte Stadtkirche. Silvester: 6 Uhr: Gottesdienst, Pastor Brüns. Neujahr: 10 Uhr: Neujahrs-Gottesdienst, Geh.-Rat Josephson. Sonntag: 10 Uhr: Vormittagsgottesdienst; Einführung des Pastors Brüns in das 1. Pfarramt durch Superintendent Lamberg; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst; 6 Uhr: Abendgottesdienst und anschließend Vorbereitung und Feier des heil. Abendmahls, Pastor van Senden.

Alte reform. Kirche am Markt. Silvester: 6 Uhr: Pastor Brüns. Neujahr: 10 Uhr: Generalsuperintendent D. Weßel. Sonntag: 10 Uhr: Geheimer Konsistorialrat Josephson; 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Lutherische Kirche. Silvester: 6 Uhr: Liturg. Abendgottesdienst, Konf.-Rat Scheumann; 11 Uhr: Jahresschlußandacht, Konf.-Rat Scheumann. Neujahr: 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Jahr. Sonnabend: 5.30 Uhr: Wochenschl.-Andacht. Sonntag: 9 Uhr: Stille Abendmahlsfeier; 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Konst.-Rat Scheumann; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Landeskrankenhaus. Neujahr: 9 Uhr: Past. Hunecke.

Katholische Kirche. Silvester: 6 Uhr: Jahresschluß-Andacht. Neujahr: Hl. Messen mit Predigt: ½8, 9 und 10¼ Uhr. Andacht 6 Uhr. Sonntag: Hl. Messen mit Predigt: ½8, 9 und 10¼ Uhr. Andacht 6 Uhr. Mittwoch (Hl. Drei Könige): Hl. Messen mit Predigt: 6.15, 7.30 und 10.15 Uhr; Andacht 6 Uhr.

Immanuelskirche der Ev. Gemeinschaft (Mühlenstraße). Silvester: 9 Uhr: Jahresschlußfeier, Prediger Handt, Lichtbildervortrag: Das Jahr geht still zu Ende. Neujahr: 10 Uhr: Prediger Handt. Sonntag: 9 Uhr: Gebetsversammlung; 10 Uhr: Prediger Handt; 11.30 Uhr: Sonntagsschule; abends 8 Uhr: Jugendverein. — In der Woche vom 4. bis 10. Januar 1932 allgemeine Gebetswoche. Beginn: allabendlich 8.15 Uhr im kleinen Saal.

Bahlhausen. Silvester: 6 Uhr: Gottesdienst. Neujahr: 9.30 Uhr: Predigt, Ps 73, 27f. Sonntag: 9.30 Uhr: Predigt. — Mittwoch, 6. Jan.: 6 Uhr: Epiphanienfeier.

Pivitsheide (Evgl. Gemeinschaft. Sonntag, nachm. 1.30 Uhr: Sonntagsschule; abds 6.15 Uhr: Gottesdienst.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinde e.V.:

Donnerstag, 31. Dezember (Silvester):
Detmold: 8 Uhr abends.
Lage: 8 Uhr abends.
Schötmar: 8 Uhr abends.
Holzhausen: 8 Uhr abends.

Freitag den 1. Januar (Neujahr):
Detmold: 10 Uhr vormittags.
Lemgo: 10 Uhr vormittags.
Lage: 9.30 Uhr vormittags.
Blomberg: 10 Uhr vormittags.
Schötmar: 9.30 Uhr vormittags.
Holzhausen: 9.30 Uhr vormittags.
Hetzloh: 4 Uhr nachmittags.

Sonntag, den 3. Januar:
Detmold: 4 Uhr nachmittags.
Lemgo: 4 Uhr nachmittags.
Lage: 4 Uhr nachmittags.
Blomberg: 4 Uhr nachmittags.
Schötmar: 4 Uhr nachmittags.
Holzhausen: 4 Uhr nachmittags.

Versammlungen:

Reformierte Stadtgemeinde. Vom Sonntag, dem 3. Jan., bis Freitag, dem 8. Januar, abends 8 Uhr, in der Paulinenanstalt Versammlungen der allgemeinen Gebetswoche (Allianz-Gebetswoche). — Sonntag 8.30 Uhr: Blaukreuzstunde (Paulinenanstalt). — Dienstag 8 Uhr: Mütterabend (Gemeindehaus). — Mittwoch 8.30 Uhr: Helferkreis (Leopoldstr. 10); 8.15 Uhr: Kirchenchor (Gemeindehaus). — Donnerstag 2.30 Uhr: Missionsnähverein (Gemeindehaus).

Stadt Lage:

Reformierte Gemeinde. Silvester 5 Uhr: Past. Pollem; 7 Uhr: Pastor v. Szalatnay. Neujahr: 10 Uhr: Pastor Müller. Sonntag: 8.30 Uhr: Frühkirche, Pastor Müller; 10 Uhr: Hauptkirche, Past. v. Szalatnay (Abendmahlsfeier); 1.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Vereinshaus im Gerstenkamp. Neujahr: Nachm. 3.30 Uhr Beginn der Blaukreuzfreizeit; abends 8 Uhr: Evangelisationsvortrag. Sonnabend: Morgens 9 Uhr: Blaukreuzsekretär Fähler; nachm. 3.30 Uhr: Blaukreuzsekretär Tuschhof; abends 8 Uhr: Evangelisationsvortrag. Sonntag: Morgens 11.15 Uhr: Besprechung; nachm. 3 Uhr: Vortrag; abends 8 Uhr: Evangelisationsvortrag.

Vereinshaus Sylbach Waddenhausen. Sonntag 9.30 Uhr: Pastor Pollem.

Lutherische Gemeinde. Silvester: 6.15 Uhr: Liturg. Abendgottesdienst, Past. Jahr. Neujahr: 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Konf.-Rat Scheumann. Sonntag: 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Past. Jahr; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Katholische Gemeinde. Neujahr: 8 Uhr: Frühmesse; 10.15 Uhr: Hochamt; 2.30 Uhr: Dankandacht. Sonntag: 8 Uhr: Frühmesse; 10.15 Uhr: Hochamt. Mittwoch (Hl. Dreikönige): 8 Uhr: Frühmesse; 10.15 Uhr Hochamt; 2.30 Uhr: Andacht.

Evangelische Gemeinschaft (Bruchstraße 13). 31. Dez., abends 9 Uhr: Silvesterfeier — 1. Januar, nachm. 3½ Uhr: Predigtgottesdienst. — 3. Januar, vorm. 10 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 3½ Uhr: Predigtgottesdienst. — Vom 7. bis 9. 1. Allianzgebetsstund., abends 8 Uhr.

Bad Salzuflen und Schötmar.

Katholische Gemeinde. Neujahrstag. Hl. Messen: 7½ u. 9 Uhr. Hochamt: 10¼ Uhr. — Sonnabend, 8 Uhr: Hl. Messe.

Schötmar. Silvester-Abend. 5 Uhr: Gottesdienst (Pastor Lohmeyer). 8 Uhr: Pastor Dassel. Nach beiden Gottesdiensten Sammlung fürs Gemeindehaus. — Freitag, (Neujahr), ½10 Uhr: Pastor Butterweck. Sammlung für den Kirchenchor. — Sonntag, 3. Januar, ½10 Uhr: Pastor Dassel. — **Versammlungen:** Sonntag, 8 Uhr: Jungmädchenverein, 8 Uhr: Jugendbund. — Vom Montag bis einschl. Sonnabend finden jeden Abend Versammlungen um 8 Uhr im oberen Saale des Gemeindehauses aus Anlaß der Allianzgebetswoche statt.

Wer teoeurst kümmt, möllert teoeurst

Eune lustige Fruiggeruigge.

Van Korl Biegemann.

(3. Fortsetzung)

Butz hät se sik verjächt, et schäot
wat Förchterliks ehr dür den Brägen:
de Prinz kam Rohmsdags oll, wer bäot
ehr Hülpe an? In wilden Schlegen
hät't Harte in der Bost ehr puckert,
os ginge dor ollns fort un kleun:
seu hadde jo nix anteoteuhn!
Seo'n armet Meken met den bunten
un kümmerliken äolen Plunten,
in ehrer Kamern wörn bleoß Klotten,
ganz unmoderne un viel Motten.
— Doch dorbüi stond in ehrer Stoben
en gräotet Schapp, tweu Meter lang
un'n Meter deup, drin Kleid an Kleid
un Ümmehang an Ümmehang —
„Seo geuht't", segt seu sik in Gedanken:
Ek teuh dat groine wedder an.
Viellichte da'k wier seo gefalle
dorin, os lest up'n Krüigerballe.
Wenn ek müi dann dat Hoor, dat dicke,
met vielen räoen Bleomen schmücke,
dorteo van Reosen näo'n Girlande
van Schuller rechts teo'r linken Hupk,
seo os ne Adjudantenschärpe,
dann möhte dat doch wal genoigen
för Wünske, nich teo öwwerspannte,
un schließlik es't jo man up'n Dörpe!
De Ungewißheut drückt müi Nacht un Dag
Ek möchte doch mol eunen Juggen seuhn,
de dat teo dregen länger näo vermag.
Ek will un will nich äole Jungfer wern,
met Hand un Feot wi'k müi dortigen speern.
Läopt huier olle Koigge doch in'n Käohl,
niehm' ek den äolen scheusen Biuern Eckert,
de lange Tüit oll achter müi hät speckert;
un wenn sik süine Schoken ok seo krümmt,
datt heu dormet teo'n Stannesamt knapp kümmt,
sülmst wenn heu näo viel anner Feiggel hät
denn: better'n Lins in'n Pott os gar nenn Fett.
Weg es se. Heu lach achterher:
„Wat werst diu Ibeunken eurst stutzen,
wenn ek in Wörchlikkeut tree an
met der Prinzessin der Abruzzen"

De Biuer ging eurst fedderlicht,
doch wort et jümmer langsamer,
teoleste bleiw heu stille stohn,
os hedd' an'n Beunen heu'n Gewicht,
un hale met wüit open Munne
eun paarmol Ohm iut deupen Grunne.
Un täog heu sik ok näo seo'n dicken
Fluisk iut der Püipen, sülmst de konn
den Rohmdag ehn seo recht nich schmicken.
dat Suhtken woll eurst recht nich glücken.
Heu hät dann leste teo sik segt:
Na, äole Junge, schem' düi wat
un gonk mol foider düinen Patt.
Häst diu wal met den Wimpern tuckt,
os büi den Storm up Gravelotte
de Däod us hunnert Mol büimotte,
un wüi us stunnenlang hät duckt,
un wüi in'n stärksten Kiugelregen
wer weut wo lang hät stille legen?
Un niu wutt diu vör'n jungen Meken
de Nesen in den Buil glüik steken?
Was et dann tigen düi nich nuidlik
un hät et nich andutt ganz duitlik,
datt dür den Ollersunnerscheud
de Sake nich in de Brüche geuht?
Wenn seu et ok wal übel nahm,
datt ek ehr'n biten breff glüik kam.
Niu tenger, marsk met düi, müin Junge!"
Un richtig, in'n Verläop ner Stunnen
hät heu büi Drüken sik insunnen.
Oll up'er Dell vernahm heu'n Klappern
van Kaffeköppkens up'er Stoben,
un twiskendür eun lustig Plappern,
de Dür wal'n Finger breit stond open.
Dat was en Kuß! Seo os dat lutt,
was dat süin Fritze, de dor kür?
Ehn was, os riete wat kaput
in süinen Harten, heu verspür
eun ganz putzwunnerlik Gewoihl,
dat ehn harup steig iut den Magen
— eun süß ganz unbüikannt Gefoihl
un wat sik de Gedanken jogen!
Heu ging heran, keick düe de Ritze:
eun Sofa an der Finsterwand,
un up den Sofa satt süin Fritze
met Drüken Male Hand in Hand.
Dat konn doch bleoß Verlobung süin,
un Fritze ehn de Briut wegschnappe.
De Modder hadd' ehr Poselüin
den Dag herkriegen iut den Schappe,
up'n Diske was en Bleomenflor;
Pecknegelken un Monatsreosen
in gräoten Mengen stönnen dor
in Vasen und in bunten Deosen,
un twisken ehnen gräote Teller
met Bodderkeoken un met Stiuten,
in eunen bunten Goldrandloote
de wallnottdicken Suckenkliuten.
De Modder Drüken for·· noh,
de gräote Kanne in der Hand,
seo droh in eunen Kaffeköppken
de duftge briune Drank verschwand
Wo leder seu iutsach un prick,
wo tenger seu dat mak' un sacht,
un ollen dreuen hät dat Glück
hellstrohlend iut den Aogen lacht.
De Male hadde sik ne Reose
in ehre dicken Flechten steken;
wat was seu doch för'n wacker Meken,
un wo satt ehr dat Mundwerk läose:
„Wat hä' wüi us för Sorgen makt,
datt Fritzens Vadder et nich lie,
da'k up den Hof os Frubbe keume,
os Meken van 'ner lütken Stie."
Fritz segt: „Wat heu wal seuggen wert,
wenn ek nohher ehn ollens bichte,
datt ek müi sülmst de Frubbe hale
un ganz up süine Hülp' oerzichte?
Nich viel, denn dodür kam ek ehn
in süinen Plänen in de Moite;
wenn heu ok eurst sik musterg stellt:
Heu froigget unwüis sik, dat doite!
Wo geot wüi teo eunanner stoht,
künn' Jüi dran merken, datt heu müine
geheumsten Wünske seogar roht."
Heu kam teo lat, dat sach heu in-
Heng heu dat Miul niu wal up'n Pinn?
Wenn dat de Luie biuten rüken,
datt heu hedd' wollen wedder fruiggen
dat junge Ding, de Male Drüken,
un Fritze ehn dat Nest vertuigge!
Vergetten wert licht Quack un Quick,
vergetten seogar Mord un Brand,
doch makt sik Euner lächerlik,
dann es heu ferg för't ganze Land;
un mott süin ganzet foider Lieben
den Fleok met sik harümmer schliepen.
Dorför büiwahr müi Godd, ek meune,
ek sin un blüib Biuer Pranten,
in iusen Dörpe „Nummer eune"
büi Biuern un büi Unbüispannten.
Niu justemente blüib' ek huier.
Seo'n äolen Störmer up Gravelotte,
de hät tweu Üisen stets in'n Fuier,
de wert den Luien nich teo'n Spotte!"
Un jümmer most heu wedder küicken
nah Drüken Modder met der Kanne.
Flink was se os en Gaffeltahn,
der Frubben eben Ollens Hanne.
De tweuunvertig Johr sach man
ehr gar nich an. De meisten Minsken
de heulen seu för'n junget Meken.
De Wangen räot os seo'n astinsken
Postappel, eunen Bleomenprull
hadd' seu sik vör de Bost vür steken;
ehr Körper de was rund un vull,
eohn plump teo süin. De Prantenbiuer
büikeick seu jümmer unverwandt:
Dat wör för ehn wat up de Diuer,
un suhtchen Malchens Bild verschwand.
De Driuben wörn jo ok oll siuer
sülmst för'n schlawitzken Prantenvadder,
de süß seo licht nich worte beut,
os äolen Voß vör'n eursten Locke
oll lange sik nich meier fongen leut:
„Ek niehme müi de Modder Drüken;
fix es de Frubbe man eunmol,
ganz glüik in Keller, Gorn un Küken,
nich neudig es't, datt ek se prohl.
Wat hät de beuden Wüiwestücke
de ganze Wertschaft in der Fissen,
nix lött in'n Hiuse un up'n Feile
de starke Männerhand vermissen.
Met ehren tweuunvertig Johrn
paßt better seu teo müi os Male.
Niu hä'k dat Ding up'n rechten Korn.
Wo'k met der Dür in't Hius glüik falle?
Eun Biusk vör'n Süll wör wal verkehrt.
Müin Mest sall boben süin in'n Schappe,
tweu Fleugen schlo'k met euner Klappe!"
Heu hät de Dür glüik wüit upspeert:
„Godden Dag teohäope! Wenn ek stoier
— huier es jo wal Famüilgenfuier —
büidraf't van Juw man eunger Woier,
dann goh ek eben wedder wuier.
Jüi hät jo eunen gräoten Trödel,
an'n Taiten hät nenn Minske dacht,
drüm mak' ek up den Marsk müi sacht,
datt ek müi eben sülmst inschöddel!"
De dreue sprüngen hastig up,
de beuden Frubbens wörten bleick,
os dor upmol de äole Pranten
seo nüischirg in de Stoben keick.
Sülmst Suhne Fritz, de junge Bruime,
de süß, met'n Miulwerk nich büidrogen,
man selten't leste Weoert versuime,
woll doch teo kürn seo recht nich wogen.
Lest nahm heu'n Vadder büi de Hand:
„Gonk twisken müi un Male sitten,
up'n Sofa es näo rüiklik Platz.
Ek woll düi huiermet fründlik bitten,
— ek häwwe eben müi versproken —
in de Verlobung inteowillgen.
Diu häst der Male jo vertellt,
diu heddst seu müi os Briut iutsocht,
un dorbüi düine bäolge Werbung
büi Drüken an de Wege brocht.
Wo dor dat junge, warme Bleot
un Leuwte müi un Liebensmeot
bet in de Fingerspitzen prickel!
Do sin ek dann nah huier gohn,
kreig müi de Male sülmst büi'n Wickel!"
De Prantenvadder antser drup:
„De Vadder hät büi us waleuher
för'n Anerben de Briut iutsocht,
Müin Taite ging nah Kunrod Schweuher,
hät wegen Hanne dor anpocht.

(Fortsetzung folgt.)